Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 8½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 630. | Redaktion Jos. Grunau. | Montag, 17. November 1913. (Gregor d. W., Hugo.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

(§) Missionsbeobachtungen eines Weltreisenden.

K. Martin.

In einer der letzten Nummern der „Catholic Times" beschreibt P. Wikmot die Eindrücke, die er auf einer Reise von Kapstadt nach Tokio hinsichtlich des Standes der katholischen Missionstätigkeit empfing. Nachdem die meisten Missionsberichte aus der Feder von Missionären selbst stammen, ist es lehrreich, auch einmal einen Laien die auf diesem Gebiete gemachten Wahrnehmungen schildern zu hören. Er berichtet:

Zunächst können wir in Südafrika selbst eine ausgebreitete Missionstätigkeit wahrnehmen. Unter den Zulus und Kaffern vollbringen die Trappisten in ihren zahlreichen Stationen in Natal und im Kaplande wahre Wunderwerke. Eine Vorstellung ihrer großartigen Leistungen gewinnt man bei einem Besuch ihrer Hauptstation zu Marianhill, achtzehn Meilen von Durban, wo landwirtschaftliche Arbeiten ausgeführt und verschiedene Gewerbezweige gelehrt werden. Im Lande der Basuto haben die Oblaten Vortreffliches geschaffen; der oberste Häuptling ist Katholik. In Rhodesia wirken die Jesuiten unter Pater Sykes, dem frühesten Provinzial von England, sehr erfolgreich, doch könnten sie ihr wertvolles Werk noch bedeutend ausdehnen, wenn sie mit dem nötigen „Kriegsfonds" versehen wären. Gleich treffliche Leistungen finden wir in Namaqualand und in den großen Vikariaten des westlichen und östlichen Kaplandes, in Kimberley, Transvaal und Natal. Zwei Umstände überraschen den Beobachter in Südafrika — einerseits der kindliche Lerneifer der christlichen Eingeborenen, anderseits die von einem erfahrenen Priester konstatierte Tatsache, daß ohne das Bußsakrament keine Mission bleibend Gutes schaffen könnte. „Seit vielen Jahren in Südafrika lebend, bin ich mit dem Charakter der dortigen Missionen wohl vertraut. Zehn Millionen Eingeborene sind zu bekehren; hier wie überall wird die Ernte sehr reichlich sein, sobald die christliche Welt den Missionären zur Seite steht."

Wir begeben uns von Natal nach Ceylon und finden hier ein sehr gutmütiges, fleißiges und gelehriges Volk. Tamil und Singhalesisch sind die Sprachen; der Wohlstand ist groß. Da ist es nun in Kolombo wie auch in Kandy sehr erbauend, die ungeheure Anzahl von Personen beiderlei Geschlechtes zu sehen, die zusammenströmen, um nicht nur die Messe anzuhören, sondern auch die heilige Kommunion zu empfangen. Die Saat des göttlichen Wortes fällt in diesem Lande auf guten Grund. Schon bei einer früheren Gelegenheit hatten wir in Indien selbst die wunderbare Art beobachtet, in welcher die Kirche dort unter den Heiden arbeitet.

Wir befinden uns auf dem Arbeitsfelde des heiligen Franz Xaver. Im Hafen von Goa bemerkten wir halbnackte Eingeborene mit dem Skapulier um den Hals. In der Kathedrale von Goa ruht der Leib des heiligen Franz Xaver und ein angenehmer Duft durchweht stets das Innere. Der goanesische Missionsobere von Amritsar erzählte uns, daß in seiner Anwesenheit ein taubstumm geborenes Kind Sprache und Gehör erlangte. Es war die Tochter des englischen „Commissioners", der uns mit Namen bezeichnet wurde.

Die katholischen Kirchen in Kolombo wie in Kandy sind geräumig und in gutem Zustande; in ganz Ceylon wird mit beträchtlichem Erfolge Missionsarbeit getrieben.

Der nächste Hafen, in dem die „Empreß of India" landete, war Singapore in dem am Aequator gelegenen Straits Settlements. Wir besuchten die schöne und große Kirche zum Guten Hirten in einem der vornehmsten Teile der Stadt. Auch hier konnte man die erfreuliche Wahrnehmung machen, daß die katholische Kirche nicht als etwas Ausländisches, Importiertes gilt, sondern im Volke Wurzel gefaßt hat und allmählich an Wachstum gewinnt.

Mit der Zeit erreichten wir Hongkong, eine zehn Meilen lange, von 300 000 Chinesen bewohnte Insel und fanden dort in der katholischen Kirche eines der schönsten Gebäude. Auf der Weiterfahrt haben wir den Bischof von Ningpo, einen Franzosen, und einige Patres an Bord, von denen einer oder zwei in Shanghai stationiert sind. Der Bischof kehrte von Manila zurück, wo er der Einweihung einer großen Kirche beigewohnt hatte. Bekanntlich können die Philippinen als katholisch bezeichnet werden und nirgends im Osten war im Verhältnis zur Einwohnerzahl die Predigt des Christentums erfolgreicher. Den hohen die Küste begleitenden Bergketten entlang fahrend blickte der Bischof liebevoll auf die entfernten Höhen seines Vikariats, wo er seit fünfunddreißig Jahren wirkte. Bischöfe und Priester in diesem weitausgedehnten Reiche lieben ihre Chinesen und bringen heroische Opfer für die Seelen ihrer Diözesanen. Nunmehr hat es Gott gefallen, die so lange verschlossenen Tore zu öffnen, und heute ist das Christentum im chinesischen Reiche wie in Japan geduldet. Damit sind einschließlich Indiens und Südafrikas 800 Millionen Seelen der Predigt des Evangeliums freigegeben. Wir müßten hundertmal mehr Mittel und hundertmal mehr Missionäre haben. Unsere Arbeitsmethoden sind sehr ökonomische und als Augenzeuge fand ich sie höchst erfolgreich. . . . . Wollte Gott, jeder Katholik könnte erkennen, wieviel es ihm selbst nützen würde, sich einem der größten Werke der Liebe anzuschließen, die die Welt je gesehen hat — der Verbreitung des Glaubens!

Wir befinden uns auf den breiten, mächtigen Gewässern des Yangtsekiang, des drittgrößten Stromes der Welt. Der Krieg breitet sich aus, aber die Bischöfe und Priester verfolgen ihn ohne Interesse. Sie steigen in ein Boot um, das sie nach Shanghai bringen soll. Es gibt hier überall eine Europäer- und eine Chinesenstadt. China gleicht zwar noch einem galvanisierten Körper, aber es ist wirklich ein demokratisches Land und der Predigt des Christentums würde heute mit solcher Aufmerksamkeit gelauscht werden, daß große und bedeutende Anstrengungen ausgezeichnete Erfolge verbürgen würden. Die außerordentliche Armut der Volksmassen in Indien, China und Japan ist ein Faktor, mit dem gerechnet werden muß. Die Löhne sind äußerst niedrig und unzählige Leben gehen immer wieder durch die Hungersnöte verloren. Welch riesiges Feld für die christliche Liebe!"

Höchst reizvoll ist der Uebergang von den schmutzigen Fluten und den flachen Sandbänken des Yangtsekiang zu der prächtigen Szenerie des herrlichen Hafens von Nagasaki in Südjapan. Hier ist der Boden, auf dem Franz Xaver und seine Helfer Zehntausende zum Glauben bekehrten. Auf dieser schön bewaldeten Insel wurden einst zahlreiche Christen gemartert und uns gegenüber liegen die dichtgedrängten Häuser einer größtenteils katholischen Stadt. Die katholische Hauptkirche zu Yokohama wird außer von den gläubigen Japanern noch von wenigstens zwanzig Nationalitäten besucht. . . .

Zu Tokio, dem früheren Yeddo, hören wir in der schönen Kathedrale Messe. Wir befinden uns in der Hauptstadt des Reiches mit ihren sieben katholischen Kirchen. Im Schiff gibt es weder Bänke noch Stühle, dagegen findet man die gewöhnlichen Matten der japanischen Häuser, auf denen die Gemeinde sitzt oder kniet. Trotz der oligarchischen Regierung erfreut sich die Religionsübung der [illegible]heit. Die Tage der Verfolgung sind wohl für immer vorbei und die Zeit einer großen allgemeinen Vorwärtsbewegung ist gekommen. Auch hierzu ist eine bedeutende Vermehrung der Beiträge für den Verein der Glaubensverbreitung unerläßlich. . . .

Drei Tatsachen sind es besonders, welche zu betonen sind: erstens, daß die katholischen Missionen in guten Händen und in gutem Zustande sind; zweitens, daß früheren Generationen unbekannte Möglichkeiten heute geboten, „die Tore weit geöffnet" sind; drittens, daß jeder einzelne von uns verpflichtet ist, durch Rettung anderer seine eigene Seele zu retten, nachdem es möglich ist, durch energisches Zusammenarbeiten die Erfolge der katholischen Missionen mächtig anwachsen zu lassen! (Kath. Kirchenzeitung f. Deutschland.)

KF. Ein Besuch im Londoner Radiuminstitut.

Während sich in Deutschland die Stimmen mehren, die gegenüber den bisher mit Radium erzielten Erfolgen in der Behandlung von Krebsleiden zu einer vorsichtigen Skepsis mahnen, wächst in England mit jedem Tag die Zahl der Fälle, in denen das Londoner Radiuminstitut Heilwirkungen erzielen konnte, die selbst die Erwartungen der Anhänger des Radiums übertreffen. Der Umstand, daß eine endgültige Heilung erst nach Ablauf einer Reihe von Jahren als einwandfrei bewiesen angesehen werden kann, hält die englischen Radiumforscher nicht davon zurück, unerschrocken auf dem bisherigen Wege weiter zu gehen, und den Einwänden der Skeptiker hält man entgegen, daß eine temporäre Heilung auf jeden Fall besser sei als gar keine, ganz abgesehen davon, daß alle Symptome einstweilen darauf hinweisen, daß die in letzter Zeit erzielten Erfolge sich allem Anschein nach auch als Dauererfolge erweisen werden. Nur durch dieses Vertrauen eröffneten sich die englischen Gelehrten die Möglichkeit, die mechanische Seite der Radiumbehandlung des Krebses zu entwickeln und der Vervollkommnung näher zu bringen. In dem Krebshospital an der Fulham Road ist nun eine besondere Versuchsstation für die Technik der Radiumbehandlung errichtet worden, und die Schilderung der Arbeit in diesem physikalischen Laboratorium, die ein englischer Arzt in einem Londoner Blatte veröffentlicht, gewährt dem Laien beinahe einen Einblick in ein Märchenland, in dem das Unvorstellbare Wirklichkeit wird. Die feinen unendlich komplizierten Instrumente, mit denen die Bilanz des täglichen Radiumverbrauches abgewogen wird, reagieren so stark, daß man besondere Vorsorge treffen mußte, die Möglichkeit radioaktiver Einflüsse von außen zu verringern; aber trotz aller dieser Vorrichtungen sind einige der Meßinstrumente so empfindlich, daß ein Spaziergänger, der mit etwas Radium in der Tasche die Fulham Road entlang ginge, in dem Erdgeschoß des Forschungsinstitutes wahrscheinlich ein wahres Erdbeben von Schwingungen und Vibrationen hervorrufen würde. Die Radiummessungen, die hier vorgenommen werden, grenzen ans Wunderbare. Das Radium hat auch die Eigenschaft, die Elektrizitätsladung eines Elektroskopen zu beeinflussen und auf Grund dieser Tatsache hat man eine raffinierte Methode ausgebildet, die radioaktive Kraft der verschiedenen radiumhaltigen Stoffe zu messen. Besonders empfindliche Apparate wurden konstruiert und mit ihrer Hilfe ist es für die Forscher etwas Alltägliches, ein Millionstel eines Milligramms Radium zu messen, also ein Quantum, das zu winzig klein

---

Sunehild.

Historischer Roman aus der Zeit Constantin des Großen nach Maria Lenzen geb. Di Sebregondi.

47) (Nachdruck verboten.)

Jetzt mischte Ragais sich ein. Neben seinen Unglücksgefährten tretend und ihm die Hand auf den Arm legend, sprach er mit ruhiger Festigkeit: „Wir sind verloren, Askarich, du und ich; nur eines vermögen wir noch zu retten, unsere Mannesehre, den Ruhm unserer Tapferkeit. Sollen wir dieses einzige uns gebliebene Kleinod gefährden dadurch, daß wir deine Schwester zu Kämpfen verdammen, die kein Weib ohne Zagen aufzunehmen und mit Mut zu Ende zu führen vermag? . . . Du bist sicher deiner selbst, wissend, daß deine Stirne nicht erblassen, deine Wimper nicht zucken wird, wenn du dem entsetzlichsten Tode ins Auge schauest; aber wirst du es auch bleiben, wenn du für sie zitterst, um sie bangst? . . . . . Wirst du unbewegt bleiben, wenn du sie von furchtbaren Krallen zerfleischen, von schrecklichen Zähnen zermalmen siehst, und ihr Todesschrei die Luft durchzittert? Bedenke, wozu du sie, dich selbst und auch mich verurteilst, wenn du sie den Armen ihres edlen Verlobten entreißest."

Sunehild war neben ihrem Bruder niedergesunken, seine Knie umfassend und ihr Gesicht in seinem Gewande verbergend. Als Ragais schwieg, blickte sie auf und sprach mit so viel Sanftmut als Entschlossenheit: „Um mich sorge nicht, geliebter Askarich. Was du auch bestimmen magst, fürchte nicht, daß ich dir jemals Schmach bereite. Wenn du glaubst, daß der Vater dich darob rühmen, daß die Mutter es gut heißen würde, falls sie noch unter uns weilten, daß du mich den Kämpfen der Arena überantwortest, so wird Sunehild mit schweigendem Mute sterben. Sie will nicht unwert sein deiner und der Väter."

„O, Sunehild, so wenig liebst du mich!" rief Valerius mit schmerzlichem Vorwurf, „daß eine Laune deines Bruders, die sein eigener Waffengefährte verurteilt, dir mehr gilt als das Glück oder die Qual meines Lebens!"

„Valerius, Geliebter!" stammelte sie, „du die Sonne meines Herzens, glaubst du, ich denke nicht an deinen Schmerz, der mich tausendfach härter trifft als mein eigener? . . . Aber muß ich nicht, und sei es mit brechendem Herzen, dem Gehorsam gegen meinen Bruder und Herrn, meiner höchsten Pflicht gerecht werden?"

„Und ich," versetzte Valerius dumpfen Tones und mit einem Gefühle des Zürnens gegen sie und gegen sich selbst, „ich verletze die heiligste der Pflichten, um dich zu retten."

Sie sah ihn erschrocken an; ihre Aufmerksamkeit wurde aber abgelenkt durch ihren Bruder, der, aus ernstem Nachdenken sich aufraffend, zu Valerius sprach: „Fürchte nichts, edler Römer. Mehr als selbst die Worte meines Waffenbruders hat der Schmerz deiner Liebe mich besiegt. Wenige Tage — aber sie waren reich an Kummer und bitterer Erfahrung — haben mich gelehrt, wie vergänglich das Glück auf der armen Menschenerde ist, wie erbarmenlos die Götter den verfolgen, den sie zum Untergange bestimmt haben, wie machtlos sein Kämpfen, wie vergeblich sein Flehen ist. Die Freuden, die sie uns gewähren, sind flüchtig, gleich Blumendüften; die Hoffnungen, mit welchen sie uns schmeicheln, sind nur zu häufig falsch und trügerisch. Beide aber winken jetzt der einzigen auf Erden, die ich liebe und die um mein Schicksal klagt. So will nicht ich ihren Tag in Nacht verwandeln. Dir übergebe ich sie, mein Bruder; deinem edlen Herzen und deinem tapferen Arm vertraue ich Sunehild's Geschick."

Sunehild lag schluchzend an der Brust ihres Bruders

Seine Hand fassend, rief Valerius in tiefer Bewegung: „O Askarich, o mein Bruder, wenn eines Mannes Kraft und eines Mannes Treue das Glück einer edlen Frau verbürgen können, dann, baue darauf, wird das deiner Schwester sicher sein."

„Ich weiß es. Und nun laß uns scheiden. Euer Kommen war ein Segen für mich; es hat meiner verzagenden Seele Kraft und Mut zurückgegeben. Die Nacht ist bereits vorgerückt, und ich glaube, der Schlaf wird über mich kommen und mich stärken für den morgenden Kampf. Dann will ich mit dem Beistande der Götter meinem Schicksal entgegentreten, tapfer und festen Sinnes wie mein edler Waffenbruder Ragais. Die letzten Stunden meines Lebens sollen keinen Schatten der Schmach auf dich werfen, edler Valerius, noch auf dich, geliebte Sunehild.

Er umfaßte sie und drückte einen heißen Kuß auf ihre Lippen; dann reichte er noch einmal dem Valerius die Hand, legte ihm die Braut in die Arme und zog sich rasch in das Innere des Zeltes zurück.

Seine Schwester wollte ihn zurückrufen; aber Ragais verhinderte es. „Störe ihn nicht," sprach er ernst; „um seine Kraft zu sammeln, bedarf er der Ruhe. Gewiß wird dieser edle Römer ihn morgen noch sehen und seine letzten Grüße an dich empfangen. Mir aber, der auch ein Sterbender ist, gestatte eine Frage, tapferer Valerius. Mit deiner Verlobten fiel noch ein anderes Weib in die Hand Constantins: Ganna, die hohe Priesterin des germanischen Gottes Donar. Sage mir, was wird ihr Schicksal sein?"

„Mich freut, edler Fürst, dir Erwünschtes über sie berichten zu können. Ihre hohen Eigenschaften haben ihr die Achtung des Cäsars erworben. Er wird sie unter ehrenvollem Geleit nach Xanten senden, von wo sie leicht den Gau ihres Volksstammes erreichen kann."

„Das ist gute Kunde; sie räumt mir die schwerste Sorge vom Herzen. Und nun laß auch uns scheiden. Sein glücklich, edle Fürstin! Dich, Valerius, werden deine Götter segnen für den Edelmut, mit welchem du dich der Besiegten angenommen hast."

„Ich glaube nur an einen, an den Gott der Christen," erwiderte Valerius mit kummervollem Ernst. „Ich hoffe, er wird mir gnädig sein, — handelte ich doch menschlich."

19. Kapitel.

Der erste der Calenden des September im Jahre 306 war mit der glänzenden Schönheit angebrochen, welche die heitern Tage dieses angenehmen Monats auszuzeichnen pflegt. Nur durch eine etwas beschränktere Dauer und eine weniger schwüle Temperatur unterschied der Herbsttag sich von den prächtigsten Tagen des Hochsommers, während die größere Frische und die ungemeine Klarheit der Luft ihm einen besonderen Reiz verliehen.

Schon bald nach Sonnenaufgang strömten aus den verschiedenen Stadttoren große Scharen von Menschen hervor. Er waren bunte Schwärme, sowohl was ihr Aeußeres und ihre Rangstufe in der Gesellschaft betraf, als bezüglich ihrer Abstammung. Wie der Tag weiter vorrückte, drängte sich in den Sitzreihen, welche die Arena des Amphitheaters umgaben, eine so vielsprachige und vielgestaltige Menge, daß man sie als ein verjüngtes Bild der von den Römern unterworfenen Völkerschaften hätte betrachten können. Bei der Unterjochung des Moselthales hatten die Römer bereits ein Gemisch verschiedener Volksstämme daselbst angetroffen, da die Schönheit und Fruchtbarkeit der Stromufer zur Ansiedlung einlud. Wie überall, wo die Römer festen Fuß faßten, brachten sie in ihren bunt zusammengesetzten Heeren Angehörige der verschiedensten Völkerschaften in das eroberte Land. Die ursprünglichen Einwohner sahen bereits nichts Auffallendes mehr darin, in den Straßen ihrer Städte oder draußen auf der Heerstraße in den Angehörigen der Legionen, oder in dem Troß, der dem Heere folgte, den dunklen Sprößlingen Indiens und Aegyptens, den scharf geschnittenen Gesichtern der Abkömmlinge syrischer oder nordafrikanischer Stämme, oder den kräftigen, robusten Gestalten der Söhne der nordischen Inseln zu begegnen. Die den germanischen Völkern — zu diesen gehörten die fränkischen und belgischen Stämme am nördlichen linken Ufer des Rheines ohne allen Zweifel — innewohnende Kraft hatte es den Siegern unmöglich gemacht, ihre Eigenart zu verwischen, um so viel weniger war es ihnen gelungen, die vorgefundenen Bewohner zu verdrängen oder gar aufzusaugen.

Der Zielpunkt der Bewegung war zum Teil der im Südosten der Stadt in geringer Entfernung von ihren Mauern emporragende Marsberg, zum Teil das am Fuße desselben gelegene Amphitheater.

Die großartigen Reste, welche noch heute von diesem merkwürdigen Bau vorhanden sind, genügen vollkommen, um jeden Zweifel nicht bloß an seiner ursprünglichen Bestimmung, sondern auch an der Art seiner Einrichtung und Benutzung unmöglich zu machen. Doch hat dieses bloß zum Zwecke der Unterhaltung und des Vergnügens errichtete Gebäude in den furchtbaren Kämpfen der Trevirer gegen die im Jahre 406 unter Crocus hereinbrechenden Barbaren als Bollwerk gegen den wilden Feind gedient, als siegreich verteidigte Veste die bedrohte Stadt gerettet.

(Fortsetzung folgt.)

ist, als daß man es sich noch vorstellen könnte, entzieht sich doch schon ein Milligramm der Vorstellungskraft des Normalmenschen. Aber die Radiologen gehen noch weiter und können das Vorhandensein von Radium in allerlei Stoffen, beispielsweise in frischem Wasser auch dann noch feststellen, wenn der Bruchteil eines Milligramms noch viel geringer ist und wenn die Bruchziffer mit 14 Nullen geschrieben wird. Ein 100 000 000 000 000 stel Milligramm — wer kann sich von dieser unendlichen Winzigkeit noch eine Vorstellung machen. Mit Staunen erfährt dann der Besucher von der Tätigkeit des Physiologen bei der Gewinnung der Radiumemanation, die im Hospital bei der Behandlung von Krebsleiden bereits eine so große praktische Rolle spielt. Die Emanation verhält sich glücklicherweise ähnlich wie Gas, sodaß man es ermöglicht hat, diese kostbare Kraft in Glasgefäßen zu sammeln oder, wenn erforderlich, in Wasser zu lösen. Das technische Verfahren, dieses Gas zu sammeln und sozusagen abzuziehen, ist von einer Kompliziertheit, die den Laien ratlos verstummen läßt, wenn er dieses verwickelte Pumpwerk feinster Glasröhren und winziger Quecksilberpumpen vor sich sieht. Die Ansprüche der Praxis haben dabei den Forschern immer neue Aufgaben gestellt; jetzt stellt man winzige Glasgefäße in verschiedensten Formen her, die genau den einzelnen Körperstellen, an denen sie angewandt werden, entsprechen. Nehmen wir ein Beispiel: ein Fall von Krebs ist zu behandeln, bei dem die kranke Stelle am Rasenrücken oder an der Kehle liegt. Die erforderlichen Glasformen sind bereits vorhanden, sie passen genau, werden an der kranken Stelle angebracht, befestigt und können hier längere Zeit verharren. Der Patient kann, die Tube mit dem heilkräftigen Gas am Krankheitsherd, gemächlich nach Hause gehen.

Vor und nach der Schlacht von Gross-Görschen.

Im Novemberheft der Cottaschen Monatsschrift „Der Greif" veröffentlicht Herman Grimm Jugendbriefe Kaiser Wilhelms I. und des Prinzen Friedrich von Oranien aus den Jahren der Freiheitskriege. Aus diesem Briefwechsel zwischen dem 16jährigen Prinzen Wilhelm und seinem gleichaltrigen oranischen Vetter — sie waren zusammen im Berliner Schloß aufgewachsen und gute Freunde geworden — geben wir einige Bruchstücke.

Prinz Friedrich (Altenburg, 27. April): „. . . Oberst Pirch ist so eben bei mir gewesen und hat uns die Nachricht mitgeteilt, daß die Franzosen vorrücken, sie haben Orlamünde, Jena und Naumburg besetzt, und wollen ganz über die Saale gehen, so kann es in zwei Tagen zu etwas ernstliches, nämlich zu einer entscheidenden Schlacht kommen; Juchhe; Gott gebe, daß sie für uns glücklich sei; ich denke, daß ich auf einen Ball gehe, so zufrieden bin ich, ich will nach der Kanonen- und Gewehr-Musik schon recht hübsch tanzen. Ich bin ganz außer mir vor Freude . . . Lebe wohl, und vergiß nicht Deinen Dich stets liebenden Freund und Vetter Frik, Geb. den 28. Februar 1797 Gestorb. ich weiß noch nicht. — P. C. Vielleicht das letzte mahl, daß ich Dich schreibe. Lustig, lustig muß man sein; juchhe, piff, paff, puff, das soll gehen. Werden wir geschlagen, so wünsche ich zu bleiben."

Prinz Wilhelm (Breslau, 1. Mai): „. . . Die Schlacht welche geliefert wird, wird gewiß sehr blutig sein. Gott gebe uns nur Glück. Er thut es gewiß, denn es ist ja der gerechteste Kampf welcher je gekämpft worden ist. — Ist Dein Wunsch nicht vielleicht etwas zu voreilig, zu bleiben, wenn die Schlacht unglücklich geht? Dein lieber guter Bruder ist bei guten und bösen Schlachten zugegen gewesen, und nie hat er sich, glaub ich, den Tod gewünscht; zwar ist dieser Kampf der letzte um die Existenz; doch können mehrere Schlachten folgen, welche unglücklich und glücklich sind; nicht eher als an den Ufern des Niemens wünschte ich mir den Tod. Denn alsdann mögten wohl eben nicht große Hoffnungen mehr zu hegen sein. Doch so weit wird es, wenn es nicht anders Gottes Wille ist, nicht kommen. Verlieren wir diese erste Schlacht, so können wir uns, wenn wir nicht wieder den Kopf verlieren, hinter der Mulde sehr gut wieder halten. Die Elbe möchte alsdann wohl schwerer zu halten sein, wegen Magdeburg, Torgau usw. Die Oder aus demselben Grunde. — Du kannst Dir nicht denken wie begierig wir sind, der doch gewiß vorgefallenen Schlacht Ausgang zu wißen. Glückt sie, wie entscheidend. Oesterreich erklärt sich dann; der Rheinbund (der größte Teil) ebenfalls. Was sind das nicht für Vortheile. Umgekehrt, so legen die Pohlen wieder los."

Prinz Wilhelm (5. Mai): „Meinen herzlichen Glückwunsch zu dem ersten Tanz nach Canonen-Donner. Läßt sichs besser als bei Großtante tanzen? Piff, paff, puff, warum hab ich diesen ersten Sieg nicht mit euch theilen können. Heißa lustig hopsaßa, Juchhe Victoria!!!!!! Ist Rey wirklich geblieben? War Satanas dabei? Nein wie froh bin ich, Gott hat uns Sieg gegeben, er wird es noch öfter thun. Wie kann ich mich euch vorstellen."

Prinz Friedrich (Dresden, 6. Mai): „Die erste Schlacht wäre ja vorüber, der Ausgang soso. Gewonnen haben wir sie, da wir das Schlachtfeld behauptet haben, aber für die Folgen? Es war eine recht ordentliche Schlacht, ein tüchtiges brummen und pfeifen, die Kugeln sind uns recht hübsch um die Köpfe geflogen, und neben uns hingefallen, doch binn ich mit heiler Haut für diesmal davongekommen, und ich hoffe es wird künftig auch noch so gehen, obgleich die Kugeln nicht immer den gehörigen Respekt haben. Sechs Stunden lang haben wir im Kanonenfeuer gehalten, zuletzt fing ich an zu gehnen. Da Du dies von meiner eignen Hand geschrieben siehst, wirst Du überzeugt sei, daß ich noch lebe, denn man hat die Gnade gehabt mich todt zu sagen; ebenfalls sollte der Kronprinz geblieben sein, je l'ignore von allen beiden. Was unsere braven und lieben Preußen sich geschlagen haben, davon kannst Du Dich keinen Begriff machen, auch loben alle Leute sie, sogar die Rußen sind voll davon. Unsere arme Garde hat sehr viel verlohren, sie haben sich nicht wie Garden betrachtet, sondern recht düchtig mit herein gewesen. Den Tag vor der Bataille haben wir einen hübschen Ritt gemacht von des Morgens 1 bis Abends 12, also 23 Stunden, nicht übel, nicht wahr?"

Prinz Wilhelm (Breslau, 8. Mai): „Nochmals gratuliere ich zu der so glücklich überstandenen Schlacht. Wie blutig muß sie gewesen sein! Viele braven Leute hab ich schon nennen hören. Wie lieb ist es mir, daß die Garden ordentlich rein gewesen sind, und sich wie alle andern geschlagen haben; ich glaubte es gleich, aber sonst herrscht die Idee, die Garden betrachten sich immer als ganz etwas anderes. Du scheinst ja garnicht recht zufrieden zu sein mit der Schlacht, was doch in dem Briefe des Königs ganz anders ist. Scharnhorst und Knesebeck, 2 Leute denen man wohl glauben kann, versichern, daß die Schlacht in allen Punkten gewonnen ist. Für die Folgen bin ich ganz unbesorgt, wer sich so schlägt, wird es auch zum 2. Mahl thun, und eben so gut; der Geschlagene ist immer decontenencirt."

Wäre eine Verständigung mit Bewohnern anderer Sterne möglich?

Die Erörterung über die Marsbewohner, die jetzt wieder aufgerührt worden ist, hat eine Geschichte, deren Hauptzeit in das Jahr 1892 fiel. In diesem Jahre hatte Schiaparelli, der Entdecker der Marskanäle, seine berühmte Schrift über den Planeten veröffentlicht und wenige Wochen darauf folgte Flammarion mit einem Buche, worin er die Bewohnbarkeit des Mars einer gründlichen Erwägung unterwarf, die ihn dazu führte, wenigstens die Möglichkeit der Existenz von intelligenten Wesen auf diesem und vielleicht auch anderen Planeten anzuerkennen. In manchen Kreisen gestaltete sich diese Hypothese zu einem festen Glauben, der seinen stärksten Ausdruck in dem nach seinem Stifter benannten Breantpreis der Pariser Akademie der Wissenschaften fand.

Sein Urheber war von der Wirklichkeit der Marsbewohner so überzeugt, daß er für die Erlangung seines Preises, der allerdings auf die stattliche Höhe von 100 000 Franken bemessen war, eine Verständigung mit ihnen für eine zu leichte Aufgabe hielt.

Er forderte vielmehr eine solche mit Bewohnern eines anderen Planeten. Es erscheint heute merkwürdig genug, daß die Pariser Akademie der Wissenschaften eine Ausschreibung und Verwaltung eines solchen Preises überhaupt auf sich genommen hat, denn sie konnte es wohl damals ebenso gut wissen wie heute, daß er in dieser Form keinesfalls verdient werden würde. Sind doch selbst die Marsmenschen den Erdbewohnern seitdem nicht um einen Schrit näher gerückt. Hin und wieder hat allerdings die Sehnsucht nach diesen Brüdern anderer Welten eine lebhafte Gestalt angenommen. So wurde vor etwa 10 Jahren die Behauptung aufgestellt, daß ein an einer Stelle niedergefallener eigenartiger Stein vom Mars herstamme. Daß diese Vermutung keine besonders geneigte Aufnahme fand, bewies der Umstand, daß ein seitdem verstorbener hervoragender Journalist diese Nachricht seinerseits mit der Ueberschrift versah: „Man schmeißt vom Mars mit Steinen".

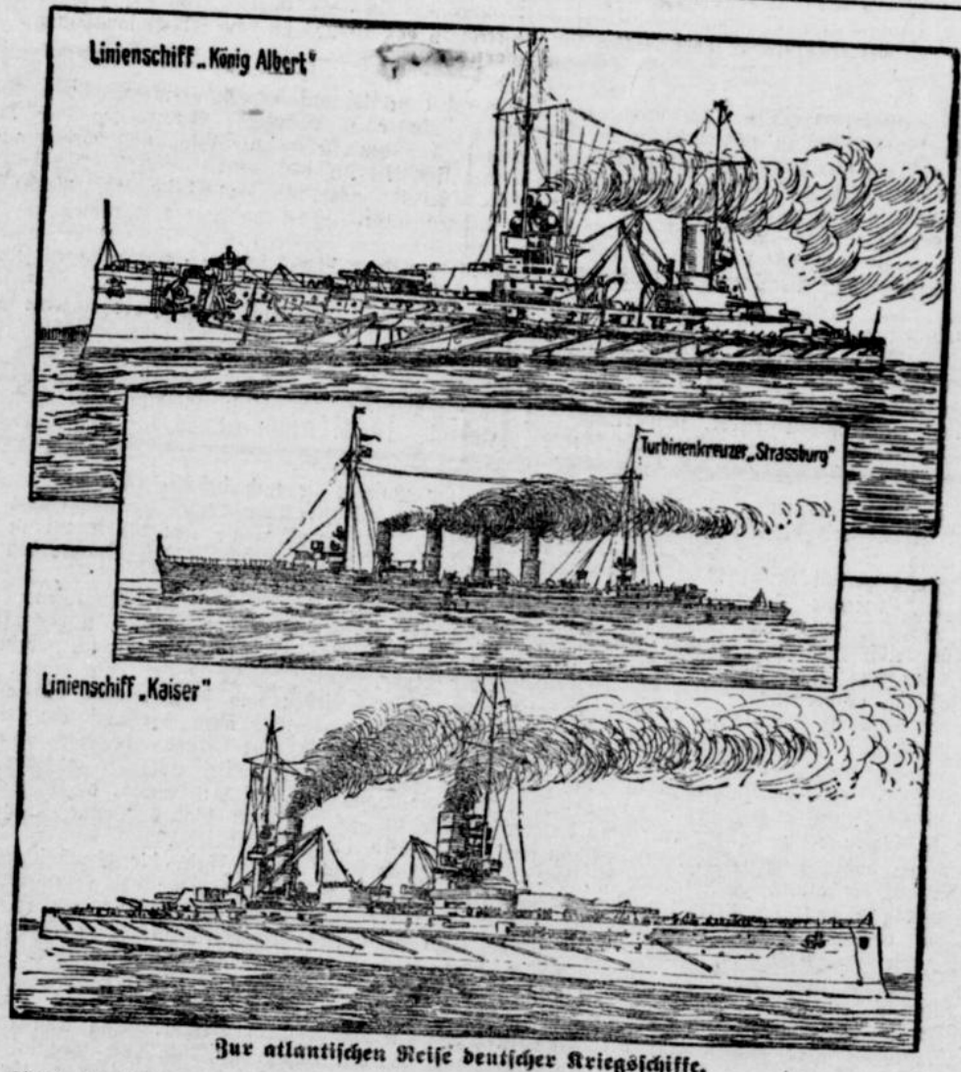
Die Hochflut des Glaubens an die Marsbewohner vor 20 Jahren aber hatte eine Folge, die wegen ihres eigenartigen und liebenswürdigen Charakters der Vergessenheit entrissen zu werden verdient. Sie hat auch einen sachlichen Wert, da sie eine Antwort auf die Frage zu geben versucht, ob eine Verständigung mit den Marsbewohnern, deren Existenz vorausgesetzt, überhaupt möglich wäre. Der Schöpfer dieser fesselnden Studie war Francois Galton, der berühmte unlängst verstorbene Anthropologe, der gelegentlich einer Kur in einem deutschen Badeort seine Muße dazu benutzte, sich auf jene Frage eine möglichst klare Antwort zu geben.

Er nahm den Fall an, daß die Marsbewohner ihrerseits mit den Signalen beginnen, daß diese auf der Erde bemerkt werden und daß nun eine Reihe sensationeller Berichte über den Fortgang der Beobachtungen in den Zeitungen erscheint. Zunächst kommt die Nachricht, daß von Astronomen an verschiedenen Sternwarten wunderbare Lichterscheinungen an einer bestimmten Stelle des Planeten Mars beobachtet worden seien, ohne daß jemand eine Deutung für diese wüßte. Der Direktor des X-Observatoriums, das durch seine hohe Lage, klare Luft und ausgezeichneten Teleskope für Marsbeobachtungen besonders geeignet ist, wird aufgefordert, der merkwürdigen Erscheinung seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dieser Astronom folgt der Aufforderung und ist bereits zurzeit seines ersten Berichtes der festen Ansicht, daß diese eigentümlichen Lichter einen absichtlichen Ursprung haben müßten, daß sie Signale seien, durch deren Vermittlung die Marsbewohner eine Verständigung mit den Bewohnern der Erde suchen. Freilich glaubt er auch zu erkennen, daß die Marsmenschen erst bei der Generalprobe sind; wenn die Signale, wie wahrscheinlich, durch eine große Zahl gegen die Sonne gewendeter Spiegel hervorgebracht werden, so muß in der Tat ein tüchtiges Exerzitium vorausgehen, bis alles klappt. Doch läßt sich in nächster Zeit bereits feststellen, daß drei nach der Länge verschiedene Lichtsignale zur Anwendung kommen: Punkt, Strich, Linie. Der Direktor in X. sieht sofort ein, daß dadurch eine Grundlage zur Telegraphie gegeben ist, glaubt aber noch nicht, daß es möglich sein werde, etwas Verständliches aus diesen Zeichen herauszubekommen; die Sache werde auf eine Narrheit hinauslaufen, mit der sich vielleicht ein Millionär oder Milliardär auf dem Mars die Zeit vertreiben mochte. Immerhin baut der Direktor einen Apparat nach Art unserer Telegraphen, durch den der Beobachter die Art und Aufeinanderfolge der Zeichen auf einem gleitenden Papierstreifen aufzeichnen und nachträglich studieren kann.

Im nächsten Bericht wird bereits zugestanden, daß der verrückte Marsmillionär mindestens einen ausgezeichneten technischen Leiter für seine Versuche gewonnen haben müsse, da die Signale mit großer Präzision erfolgen. Nachdem noch eine Nacht mit Beobachtungen und Aufzeichnungen vergangen ist, die aber infolge ungünstigen Wetters unvollständig und gleich rätselhaft wie die früheren sind, erscheint endlich in den Abendausgaben sämtlicher Zeitungen in settem Druck die Depesche: „Vollständige Entzifferung des ersten Teils der Nachricht vom Mars; alles Nähere morgen."

Der nachfolgende Bericht erklärt, daß der erste Teil der Lichtsignale ohne Zweifel die Bedeutung gehabt habe, für die Reihenfolge der Zahlen bestimmte telegraphische Zeichen, aus den verfügbaren Elementen: Punkt, Strich und Linie zusammengesetzt, zu vereinbaren. Zuerst wurde die Höhe der Zahlen in Punkten angegeben, also nacheinander ein, zwei, drei usw.; Punkte, dann folgte jedesmal ein Strich, und darauf je eine Kombination der drei Elemente zu einem zweigliedrigen Worte. Die Deutung lag nahe; die Punkte gaben die Höhe der Ziffer, der folgende Strich bedeutete ein Gleichheitszeichen, und das zweigliedrige Siegel am Ende gab das Zeichen, das fürderhin die betreffende Zahl vertreten sollte. Die einzelnen Glieder der Botschaft wurden durch angemessene Pausen voneinander abgehoben. Nun wurden mit den gewonnenen Zeichen Additionen, Subtraktionen, Multiplikationen und Divisionen durchgeführt; dabei wurden weitere Zeichen für unser: „plus, minus, multipliziert mit, dividiert durch" erkannt. Auch für die Dezimalzahlen war bereits durch einfaches, unserem Komma entsprechendes Signal gesorgt. Die einfachen Ziffern gingen in diesem Signalsystem nur bis zur 7, also an Stelle der 8 trat wi bei unserer 10 schon ein doppeltes Zeichen. Dies kam wohl daher, daß im ganzen nur 9 zweigliedrige Zeichen aus den angenommenen drei Elementen gebildet werden konnten, wovon aber noch je eins für die Bezeichnung der 0 und des Kommas im Dezimalbruch in Anspruch genommen wurde. Es blieben also nur für die Zahlen 107 solche Sigel übrig, wie sie unseren einfachen Zahlen entsprechen, während die 8 wie unsere 0 geschrieben wurde. Der Direktor des X-Observatoriums meint, daß diese Schreibart vielleicht nur für den vorliegenden Zweck von den Marsbewohnern angenommen worden sei, vergißt aber nicht, auch die Ansicht eines jungen Mädchens zu erwähnen, das mit dem den Frauen eigenen Talent zum Rätselraten bei der Erklärung der Zeichen wichtige Dienste geleistet hatte und der Meinung war, daß die Marsbewohner vielleicht eine Art von hochentwickelten Enten wären, die an ihren 6 Zehen und 2 Flügeln bis 8 zählten wie wir Menschen an unseren Fingern bis 10.

Nach einer größeren Pause folgte eine andere Nachricht in der Gestalt von drei Zahlenreihen mit begleitenden, bisher nicht angewandten Zeichenkombinationen. Es war für den Astronomen nicht schwer, diese neue Aufgabe zu lösen; die drei Zahlenreihen bedeuteten die mittlere Entfernung der Hauptplaneten von der Sonne, ihre Durchmesser und ihre Umdrehungszeit um die Achse. Als Einheit hatten dabei die Marsbewohner entgegenkommend die Erde gewählt, da sie annehmen konnten, daß sie so leichter verstanden werden würden. Dann kamen die Gesetze des Kreises an die Reihe, dann die Zeichen für regelmäßige Vielecke: gleichseitiges Dreieck, Quadrat, Fünfeck usw. So kommt schon allmählich eine kleines Vokabularium zusammen, das eine wertvolle Ergänzung noch in einer Bilderschrift findet, durch die z. B. das System des Saturn mit seinem Ringe, ferner das Sonnensystem mit den Hauptplaneten zur Darstellung kommt, wobei die früher dafür angewandten Zeichen ihre Bestätigung erhalten. Durch die angegebenen Signalreihen wurden im ganzen schon 28 Worte festgestellt, nämlich: gleich, plus, minus, multipliziert, mit, dividiert durch, etcetera, Parenthese, Sonne, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Abstand von, Durchmesser, Kreis, Radius, Umfang, Flächeninhalt, Dreieck, gleichseitiges Dreieck, Quadrat, Fünfeck, Sechseck, Achteck, Zwölfeck, Vierundzwanzigeck, Bilderschrift. Daß in ähnlichem Sinne fortgefahren und dadurch das Vokabularium erweitert werden kann, kann keinem Zweifel unterliegen In der Tat konnte Galton sagen, daß er bewiesen habe, die Verständigung zwischen benachbarten Planeten sei möglich, wenn — — — Was hinter diesem „wenn" steckt, mag jeder sich selbst sagen.



Zur atlantischen Reise deutscher Kriegsschiffe.

Ein Auslandsgeschwader der deutschen Flotte wird demnächst in See gehen, um den Atlantischen Ozean zu durchqueren. Es geht nach Südamerika, aber auch unsere westafrikanischen Schutzgebiete werden angelaufen werden. Der Zweck ist, die Leistungsfähigkeit der großen Kampfschiffe auf langer Fahrt zu erproben, und auch, um unseren Landsleuten in den Kolonien ein Stück deutscher Heimat zu zeigen. Das Erscheinen der deutschen Schiffe wird sicherlich große Freude auslösen. An der Reise sind beteiligt: das Linienschiff „Kaiser" als Flaggschiff (Kommandant: Kapitän z. S. von Trotha); das Linienschiff „König Albert" (Kommandant: Kapitän z. S. Thorbecke) und der Turbinenkreuzer „Straßburg" (Kommandant: Fregattenkapitän Paschen). Geschwaderkommandant ist Konteradmiral Schütz. Das Linienschiff „König Albert" ist erst in diesem Jahre neu in den Dienst der Hochseeflotte gestellt worden; auch St. M. S. „Kaiser" ist allerneuesten Typs. Der kleine Kreuzer „Straßburg" ist im Jahre 1911 vom Stapel gelaufen.

TIK. Ein Pferd, das für 7/10 Pfennig eine Stunde arbeitet.

Die stetig steigenden Preise aller Heizstoffe für die Industrie ließen die Anstrengungen der Ingenieure und Chemiker fortgesetzt nach neuen Mitteln suchen. Als ein solches ist im besten Sinne des Wortes jetzt der Steinkohlenteer gefunden worden, der ein reines Destillationserzeugnis der

Osram
Nur auf ein Wort
müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram" muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt!
Überall erhältlich. — Auergesellschaft, Berlin O. 17
OSRAM

und Ruß daraus. Die auf den Markt geworfenen Oelmassen konnten bald nicht mehr hinreichend gewinnbringend abgesetzt werden. Die Versuche deutscher Ingenieure, diesen Brennstoff für Motoren zu verwenden, ergaben geradezu überraschende Resultate. Dabei stellte sich heraus, daß das Oel in fein verstäubtem Zustande in den Feuerungsraum gebracht werden muß, um vollständig verbrennen zu können. Mit der Luftregulierung, die sehr genau durchkonstruiert sein muß, hat man ein Mittel in der Hand, eine nahezu völlige Verbrennung zu erzielen. Die Zerstäubung des Oeles geschieht hierbei durch Druck, der durch Dampf oder Gebläseluft erzeugt wird. Bei den Anlagekosten ist es schon ein beträchtlicher Vorteil, daß der Kohlenraum fortfällt. Die Zerstäubungsdüsen werden möglichst nahe an den Arbeitsherd herangebracht. In der chemischen Industrie spielt die höhere oder geringere Luftzuführung eine entscheidende Rolle, weshalb die neue Feuerung dort mit besonderem Vorteil verwertet werden kann. Ein weiterer Vorzug der Teerölfeuerung ist die geringere Wartung, da die Heizer beträchtlich weniger zu tun haben, indem sich nicht nur keine Schlacken bilden, sondern auch das Anfahren des Brennstoffes fortfällt. Dieser kann vielmehr in Tanks in der Nähe der Feuerungsstelle in gewaltigen Mengen gelagert und den Feuern zugepumpt werden. Dazu kommt, daß die Zeit für das Anheizen beträchtlich kürzer wird und daß man imstande ist, Wärmegrade bis zu 2000 Grad Celsius ohne weiteres zu erzielen.

Die weiteste Verbreitung hat die Teerölverwertung in der Metallurgie gefunden. Es werden die sogenannten Puddelöfen, die der Herstellung des Eisens dienen, damit geheizt. Ebenso heizt man die Roheisenmischer, die die Behälter für viele Tonnen Eisen darstellen und die das flüssige Eisen aus mehreren Hochöfen zugleich aufzunehmen haben. Durch eine geschickte Verbindung der Teerölfeuerung mit jener der entweichenden Hochofengase läßt sich der Heizwert dieses Brennstoffes noch bedeutend erhöhen. Ein sehr wesentlicher Vorzug ist die völlige Freiheit von Schwefel bei dieser Feuerung, die gerade in der Eisenverhüttung eine ausschlaggebende Rolle spielt. Auch die Feinverarbeitung der Metalle hat sich die Verwertung des Teeröles bei Glüh- und Härteöfen angelegen sein lassen und neuerdings werden die Dieselmotoren im Schiffbau auch mit diesem Brennstoff beschickt, wodurch sich der außerordentlich hohe termische Wirkungsgrad von 34 Proz. ergibt. Die Vorzüge der Teerölfeuerung für die Marine sind so beträchtlich, daß eine umfassende Verwendung derselben Platz greift. Man erzielt nicht nur mit ihr eine sehr schnelle Betriebsbereitschaft bei einfacher Wartung, sondern es kann auch im gegebenen Augenblick die größte Kraftentfaltung in kleinstem Raume stattfinden. Die geringe Rauchbelästigung und die wegfallende Schlackenabfuhr sind weitere Faktoren für den Dienst auf den Kriegsschiffen, die der Teerölverwertung eine herr-

:: **Otzenrath**, 13. Nov. Infolge der Vollendung des Projekts zur Landzusammenlegung in der hiesigen Gegend hat die seit Jahren schon oft erörterte und vielfach heißbestrittene Frage der Weiterführung der elektrischen Straßenbahn von Wickrathberg bis zum hiesigen Bahnhofe wiederum großes Aufsehen erregt; denn nunmehr soll der Plan verwirklicht werden. Die Bahn soll über Wanlo, Borschemisch, Otzenrath bis zum Bahnhof gehen. Es würde dieses sehr zu begrüßende Unternehmen über viele Verkehrshindernisse hinweghelfen. Zunächst wäre den Bewohnern von Kuckum, Keyenberg, Wanlo und Borschemich endlich eine Gelegenheit geschaffen, auf bequemem Wege zu ihren Arbeitsstätten, den Otzenrather Fabriken, zu gelangen. Ganz erheblich aber würden die dadurch geschaffenen Verkehrsverbesserungen für das reisende Publikum sein. Zunächst wären die umständlichen Umwege über Rheydt oder Odenkirchen gespart, um nach Wickrath zu gelangen. Da Wickrath Bahnstation der Strecke Aachen-Düsseldorf ist, wäre ferner eine Gelegenheit geschaffen, die Züge

n zu benutzen, ohne erst den großen Um- M.-Gladbach machen zu müssen, oder die ten Anschlüsse über Jülich nehmen zu ch wäre Gelegenheit geboten, per Bahn dahlen, Erkelenz 2c. zu gelangen, was icht möglich ist.

s auch gewiß noch manches Wort und en Kampf kosten wird, bis die Bahn dung erreicht hat, so dürfte doch diese e jetzt, wo infolge der Zusammenlegung umgelegt und erneuert werden, bald gung finden. Mit Recht ist man daher Beschluß der in Frage kommenden Gemeinderäte gespannt. Daß dieser alsdann zur Zufriedenheit der Einwohner ausfallen wird, liegt nicht an letzter Stelle in den Händen der Herren Bürgermeister, die durch ein empfehlendes Wort an dem Zustandekommen eines dringend notwendigen und äußerst nutzbringenden Unternehmens gewiß beitragen können. Die Genehmigung der Verwaltungsbehörden dürfte um so sicherer sein, als im Vorjahre eine geplante Bahn von Erkelenz über Immerath, Otzenrath, Grevenbroich nach Köln abgeschlagen werden mußte, weil eine Prüfung des Planes ergab, daß sich die Ausgaben durch die Einnahmen nicht decken ließen, während bei der neuen Bahn die Kosten erheblich geringer sein werden und die Einnahmen mindestens in gleicher Höhe wie bei der abgeschlagenen Bahn sein dürften. (Eingesandt.)

Rheinland-Westfalen.

(:) **Korschenbroich**, 13. Nov. In der heutigen Bürgermeistereiratssitzung, die unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Schumacher stattfand, wurde dem zweiten Nachtrag zur Sparkassensatzung die vom Herrn Regierungspräsidenten gewünschte Fassung gegeben. Durch diesen Nachtrag wird u. a. mit 1. Januar 1914 der Scheck- und Giroverkehr bei der Sparkasse eingerichtet. Die Beschlüsse des Sparkassenvorstandes, wonach der Gemeinde Korschenbroich zum Ausbau der Straßen auf dem Gemeindegelände an der Bahnhofstraße 50 000 ℳ, zur Schaffung eines Baugeldergrundstocks zur Förderung des Wohnungsbaues auf diesem Gelände 100 000 ℳ und für den Neubau einer vierklassigen Volksschule in Korschenbroich 28 000 ℳ aus der Bürgermeistereisparkasse bewilligt wurden, fanden Zustimmung. Für die Brandbeschädigten in Obermendig hat Bürgermeistereirat 25 ℳ bewilligt. Der Vorsitzende erörterte sodann die Notwendigkeit der Errichtung eines Leichenhauses auf dem hiesigen Friedhofe, da für Leichenaufbahrungen, Obduktionen usw. ein geeigneter Raum nicht zur Verfügung sei. Bürgermeistereirat hieß einen solchen Bau gut, stellte die Mittel aus einem hierfür angesammelten Fonds zur Verfügung und beauftragte die Bau- und Friedhofskommission mit der weiteren Erledigung dieser Angelegenheit.

In der anschließenden Gemeinderatssitzung teilte der Vorsitzende zunächst die Bewilligung einer Beihülfe für die neuerrichtete Badeanstalt und die erfolgte Genehmigung der Anlegung eines Stauwehres im Trietbach mit. Einem hiesigen Fabrikbesitzer wurde zur Anlage eines Abwasserkanals eine Beihülfe bewilligt. Der Vorsitzende machte Mitteilung von dem Stande der Angelegenheit betreffend Kanalisation der Gemeinde Korschenbroich. Die Anstreicherarbeiten an dem Schulneubau wurden den Anstreichern Dyck und Schmitz von hier, die Zentralheizungsanlage der Firma Häring aus Rheydt übertragen. Die übrigen Arbeiten sind bereits früher vergeben worden. Der Gemeinderat beschloß sodann noch die Aufrechterhaltung der hier bestehenden ortsstatutarischen Bestimmungen für Hausgewerbetreibenden zu beantragen.

Die diesjährige Personenstandsaufnahme ergab eine Gesamteinwohnerzahl von 4962. Hiervon entfallen auf Korschenbroich 4132 und auf Pesch 830 Personen. Gegen das Vorjahr ist eine Zunahme von 61 Personen zu verzeichnen.



Die französische Kommission zur Absteckung der Grenze in dem neuen deutschen Kamerungebiet.

Die deutsch-französische Kommission zur Regulierung der Grenze im neuen deutschen Kamerungebiet hat in den öden, weltverlassenen Gegenden mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Sie waren besonders groß für die deutsche Kommission. Die französische Kommission hatte namentlich in Poko, wo zwei eingeborene Träger von Kannibalen getötet und verzehrt wurden, viele Widerwärtigkeiten zu ertragen. Gleiche Fälle ereigneten sich in Legula und Lalebaye. Nunmehr sind aber die Grenzen für das jüngste deutsche Schutzgebiet festgelegt, und der gegenseitige Gebietsaustausch ist vollendet.

Technisches.

— Ein eigenartiges Bild in den Straßen mancher Großstädte bieten die Elektromobil-Straßen-Waschmaschinen. In Berlin wurde die erste derartige Maschine im Jahre 1907 eingeführt. Der elektrische Antrieb wurde deshalb dem Benzinfahrzeug vorgezogen, weil er geruch- und fast geräuschlos ist, ferner eine leichtere Wendbarkeit des Wagens ermöglicht. Die Maschinen haben durchschnittlich ein Gewicht von 3500 Kg. und verfügen über ein Wassergefäß von 2500 Liter Inhalt. Die Elektomobil-Straßen-Waschmaschine ermöglicht eine fast um die Hälfte größere Arbeitsleistung als die mit Pferden bespannten Maschinen. Es werden durchschnitlich 30 bis 40 Kilometer Fahrt zurückgelegt und bei neunstündiger Tagesschicht etwa 45 000 Quadratmeter bearbeitet.

Kufeke Kindermehl. Krankenkost.
Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

8. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

15. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

7 44 161 [500] 71 497 603 [500] 714 844 1065 144 221 27 387 845 2263 477 505 896 3052 [500] 600 737 868 947 4053 152 57 [1000] 229 [3000] 381 506 681 [1000] 83 760 856 5087 410 90 93 541 641 [500] 811 98 928 60 6059 593 [500] 615 54 90 775 76 824 948 65 7331 420 936 774 8482 [1000] 83 577 95 710 873 9057 146 71 257 320 [500] 433 34 62 641 53 74 753 87 925

10180 283 323 445 [500] 770 [500] 894 11014 137 324 44 468 741 77 835 64 75 947 12058 66 189 802 9 13 45 53 492 701 14 865 75 89 993 13162 [1000] 254 326 75 496 [500] 557 624 764 964 14106 25 240 [1000] 89 393 648 773 867 15000 4 262 350 727 45 47 88 924 [3000] 16004 67 [1000] 241 [1000] 447 669 822 53 902 37 47 17025 53 [500] 157 358 529 [500] 88 634 851 915 18061 165 95 294 382 429 619 28 [3000] 58 808 22 37 98 19079 229 484 544 98 766 884 85 99 994

20140 279 314 80 520 616 35 92 803 [500] 21474 523 697 747 811 942 [600] 22294 520 636 46 718 23410 78 630 874 96 24394 425 969 25098 175 305 416 49 [1000] 73 814 21 87 26119 37 404 34 659 63 [10000] 68 27127 43 78 99 271 423 35 540 84 [500] 686 912 53 28035 [3000] 56 97 [500] 138 263 312 407 528 [500] 31 94 697 835 69 906 90 29289 319 60 68 [3000] 576 682 [1000] 764 865 915

30195 269 382 773 91 [500] 816 34 76 31049 262 [500] 383 423 64 61 506 21 956 32018 [1000] 79 150 308 44 417 51 632 729 [1000] 801 8 [1000] 902 33024 132 75 205 408 527 631 707 82 855 87 34219 36 422 39 534 702 6 965 35022 66 [1000] 186 488 92 508 646 796 965 [500] 36200 306 [500] 37103 56 [500] 416 570 93 775 38094 183 218 360 547 624 [3000] 728 76 865 [500] 986 39164 75 359 445 545 618

40094 [3000] 129 71 217 357 436 50 64 544 612 27 [500] 913 97 41012 131 204 975 42032 124 80 358 61 500 690 95 785 43051 72 75 218 47 64 438 50 839 953 55 44070 80 301 [500] 24 36 451 664 729 94 [500] 45122 31 54 265 471 650 98 726 47 815 91 46118 97 301 [1000] 12 19 98 411 81 590 635 762 875 902 11 69 47057 225 34 477 614 97 914 19 36 48049 60 152 226 68 566 614 44 709 833 49111 89 350 423 50 660 642 85 853 900

50135 275 329 65 [1000] 697 [500] 703 56 907 51003 16 153 93 361 444 65 69 524 619 839 [600] 900 52090 201 30 71 538 776 832 61 949 53150 85 275 451 84 557 668 817 906 54072 397 430 579 774 849 93 [1000] 55037 288 320 25 91 503 38 60 [3000] 73 643 758 866 56005 615 42 [3000] 67 758 72 [500] 846 57232 420 525 889 58033 86 251 464 76 595 665 716 36 70 81 973 59067 175 315 410 570 86 651 796 839

60049 98 234 325 483 93 [3000] 635 889 989 61132 [500] 316 423 37 628 76 822 [2000] 103 53 63 584 621 831 63279 83 357 467 540 64211 306 562 609 880 923 82 65219 30 450 576 83 765 857 87 904 93 66166 307 444 71 747 67000 [1000] 184 347 437 [1000] 55 [1000] 604 30 927 68144 62 93 241 321 433 506 15 66 615 726 76 989 69009 91 182 427 594 610 14 [1000] 31 751 69 826 82

70001 53 87 113 307 [500] 95 495 594 647 72 712 [500] 807 17 41 71193 465 512 630 780 [15000] 862 72298 373 458 68 85 818 961 73277 329 459 555 636 39 780 821 949 72 74246 51 310 474 605 88 [1000] 953 [500] 75047 66 119 74 214 [46000] 360 998 76201 495 601 863 933 85 77103 278 479 537 48 669 861 951 52 78301 30 39 [1000] 510 658 71 716 957 79041 [500] 45 65 191 209 [500] 45 311 574 [1000] 644 875

80098 200 414 52 522 49 [1000] 63 76 685 [500] 776 849 91 81079 380 521 [1000] 648 829 911 [1000] 87 82345 72 467 639 732 77 873 [1000] 83078 [500] 175 204 16 63 64 370 [3000] 543 788 835 37 926 36 [1000] 84233 [500] 431 744 810 23 33 43 989 78 85059 63 288 384 425 40 46 [500] 666 96 606 826 86019 245 447 71 79 [3000] 548 67 84 85 685 832 [3000] 69 87060 151 [1000] 57 349 420 516 629 789 910 [500] 66 88019 77 273 393 493 548 [500] 668 73 739 [500] 858 [1000] 89089 545 86 628 981 [15000]

90027 65 256 87 [1000] 317 29 47 417 18 [500] 83 533 91120 58 72 226 877 604 777 810 28 68 92310 77 462 [500] 85 662 [1000] 73 819 53 93107 34 61 [500] 234 380 464 68 849 51 99 904 15 67 96 94036 113 55 246 417 580 630 906 93320 [3000] 415 515 71 601 71 [500] 96 880 96386 433 617 715 83 [1000] 985 91 [500] 97006 101 315 415 62 636 66 797 890 926 52 56 94 [1000] 98061 349 85 429 553 634 805 978 99046 57 132 48 321 63 510

100017 95 [500] 253 406 515 671 830 900 35 101044 193 234 324 489 97 555 [1000] 954 102129 83 209 26 39 545 862 103065 149 215 382 [1000] 400 36 656 [3000] 729 69 91 925 104119 57 213 23 300 22 88 583 809 105025 384 [500] 732 848 932 106061 158 328 594 92 621 726 70 816 32 924 107044 309 862 108369 [1000] 460 67 76 94 550 97 853 993 109134 315 570 686

110208 56 380 71 401 97 583 603 89 111322 604 745 885 [1000] 89 919 112063 114 231 80 83 649 113363 423 [1000] 47 [1000] 508 [500] 771 891 903 114057 305 441 534 73 603 [500] 713 26 41 76 903 115141 94 335 419 54 580 727 [500] 53 822 86 92 116354 41 44 429 34 697 772 889 [500] 908 117123 289 94 599 626 757 816 63 834 118056 159 278 91 99 349 410 550 60 717 93 933 58 119043 93 203 442 542 64 833

120037 198 259 320 22 465 553 602 4 736 [3000] 37 816 121052 140 251 93 415 76 508 9.7 [3000] 90 122016 196 249 432 94 759 910 31 91 123106 318 [1000] 465 645 734 839 935 124301 27 515 649 885 904 24 125244 502 710 64 988 126046 [500] 394 647 884 946 127198 385 418 571 [1000] 611 781 856 128053 68 148 285 451 65 526 654 [500] 84 824 33 988 129135 365 73 563 729 [3000] 78 836 927 44

130025 241 46 70 87 437 543 682 744 821 983 97 131057 90 138 70 95 [3000] 273 351 429 55 68 98 502 27 619 82 717 92 824 939 132076 139 66 371 432 47 51 552 733 84 56 89 823 133133 241 354 474 86 762 897 134240 64 [3000] 74 77 713 65 807 979 84 135016 33 200 53 494 [3000] 136011 [3000] 158 334 67 460 623 47 63 64 [1000] 96 137022 [1000] 41 171 [1000] 251 353 423 74 711 89 860 75 138018 527 49 79 88 745 54 139252 90 309 490 571 [1000] 79 [500] 656 806 977 79

140112 74 [1000] 406 523 [500] 828 61 141321 696 751 60 87 92 821 61 68 142296 423 521 672 73 745 854 143166 403 [1000] 69 502 783 144004 [500] 26 286 919 62 73 549 646 796 828 145249 397 433 [1000] 652 [500] 818 87 146006 8 146 78 324 552 638 975 147058 288 [500] 324 638 744 [500] 883 933 [500] 148014 55 143 69 237 364 65 [500] 66 649 756 94 825 92 918 149224 416 52 564 735 931 [1000]

150099 149 87 [1000] 405 53 70 700 883 55 59 918 151199 249 76 548 647 79 925 77 152231 [1000] 603 7 20 604 25 90 153010 176 77 386 503 801 154042 110 12 54 [500] 74 215 403 516 642 739 970 155026 [1000] 60 182 87 287 368 63 494 540 [1000] 41 640 904 156265 700 956 [3000] 44 84 158168 86 354 55 432 543 669 763 157083 172 295 450 838 [3000] 44 84 158168 312 410 26 533 75 719 29 51 78 819 29 44

160032 204 354 87 440 84 576 659 90 732 58 882 905 161170 313 19 67 77 430 531 38 [1000] 614 788 846 91 914 162278 [500] 601 51 916 51 163133 309 403 11 703 874 961 164167 [1000] 362 491 165103 [3000] 20 282 68 400 523 72 [1000] 747 94 845 [500] 983 166420 63 561 627 74 990 167067 292 324 82 458 593 609 888 168072 74 151 61 217 [500] 356 583 601 40 868 900 169108 21 243 49 417 806 811 18 [1000] 933

170110 [500] 17 27 451 93 641 896 988 [1000] 171125 217 [500] 416 [3000] 51 719 [1000] 172023 134 256 [500] 371 830 173041 [1000] 155 85 [500] 90 256 64 346 586 736 920 46 174169 450 78 664 812 932 175048 126 39 98 276 309 10 50 88 475 78 [500] 775 176140 256 530 76 614 67 726 847 177247 52 80 338 [3000] 498 512 84 58 600 43 790 991 178007 145 220 334 497 734 845 54 903 [1000] 179257 309 21 534 96 700 99 809

180033 243 469 [500] 572 627 717 886 90 928 181054 277 686 869 87 942 [1000] 182119 420 796 888 [3000] 993 [500] 188121 262 92 319 [3000] 500 42 [1000] 87 98 [500] 579 701 922 25 184109 244 385 508 91 869 185028 227 602 [1000] 5 [500] 82 889 186220 343 431 37 500 80 674 80 732 47 965 187142 65 78 249 88 [3000] 705 59 879 921 58 188018 384 [1000] 93 518 66 93 189284 482 577 715

190021 519 653 742 78 191154 64 216 41 [1000] 419 501 819 192083 111 23 218 59 339 [500] 99 734 [1000] 193803 67 515 604 [500] 15 39 752 901 194143 88 941 567 [1000] 611 23 56 66 742 70 924 195107 31 261 522 [500] 661 754 886 196249 302 197128 385 90 753 858 931 198156 69 700 [500] 79 84 451 [1000] 698 837 56 902 199090 104 23 60 277 [500] 394 470 591 614 84 [800] 773 858 977

200153 79 506 807 923 53 201174 205 44 325 61 456 606 99 706 31 918 202118 354 406 782 835 920 [800] 203130 221 50 51 412 59 563 663 833 917 91 204211 355 480 [500] 531 649 87 845 [500] 949 205061 163 229 [1000] 78 444 79 90 591 693 897 206040 45 166 85 213 27 55 414 66 94 697 799 901 6 [3000] 99 207044 360 447 839 955 208056 326 416 74 796 209043 91 [500] 147 365 411 88 505 606

210024 32 255 755 831 968 211049 169 277 733 [500] 800 947 212034 108 60 261 335 98 861 213056 [500] 50 687 795 901 214042 298 305 42 440 51 523 35 215032 180 307 609 701 12 985 216016 229 459 652 771 907 68 217025 273 355 489 585 628 26 218006 118 426 [500] 82 508 39 614 725 812 18 [3000] 39 219032 243 [500] 77 312 410 26 533 75 719 29 51 78 819 29 44

220127 267 458 90 95 [3000] 595 715 54 923 221328 461 634 [500] 909 222004 141 290 [500] 478 617 91 982 223096 115 407 79 82 712 16 19 224148 404 642 54 835 53 948 225342 491 504 38 656 924 226027 193 467 92 607 727 40 920 227045 116 446 548 [1000] 810 779 930 228155 237 575 886 99 757 831 54 86 229020 49 196 65 95 211 598 804

230029 73 147 218 23 [3000] 58 64 446 693 794 [3000] 889 976 231050 164 312 430 560 771 [500] 865 910 48 75 232002 48 104 48 208 335 471 848 908 44 883 233345 [3000] 114 [500] 277 307 481 506 51 [500] 615 797 823 40

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 13. November lies 123581 statt 129581, in der Nachmittagsliste 46186 67 [1000] statt 46186 [1000] 67, 182008 statt 183008, 188683 statt 189683

8. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

15. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

10 17 26 87 209 76 314 55 424 506 881 94 1009 14 275 573 74 604 19 884 2121 22 59 503 8 525 74 [1000] 710 75 800 31 79 974 2059 218 79 664 71 913 38 4714 64 87 868 913 88 5019 85 341 [1000] 435 83 543 647 786 855 86 6163 335 428 [1000] 85 509 679 840 58 [500] 86 933 38 67 [1000] 7004 21 [1000] 86 169 265 524 67 8081 64 118 53 57 89 363 422 78 643 703 851 1001 34 141 42 469 563 675 91 765 78 987

10050 184 215 395 492 549 660 712 941 11349 651 [500] 98 913 12082 162 248 374 690 904 16 [1000] 13089 43 149 554 682 726 813 956 68 14091 117 19 43 [2000] 298 457 943 85 85 15187 210 18 599 635 915 16153 225 [3000] 81 351 400 94 565 [3000] 915 17007 31 [500] 218 397 486 515 52 695 [500] 833 18561 748 92 [1000] 951 19234 306 [500] 94 463 528 636 777

20035 131 564 653 880 21010 37 64 125 289 63 403 [500] 57 88 672 848 937 22010 283 91 439 76 685 89 92 804 970 23027 97 153 [500] 67 281 862 [1000] 405 21 49 58 [500] 596 602 88 715 880 918 24089 122 73 73 549 61 69 622 62 707 57 19 816 25215 349 89 430 64 577 82 846 983 26112 249 483 652 752 812 73 923 90 27033 148 440 861 [500] 87193 224 [500] 323 424 94 598 865 905 88018 97 172 331 94 522 603 42 72 930 33 48 29098 126 225 388 418 [1000] 524 [3000] 46 859 925

30211 500 409 736 [1000] 955 90 31094 235 348 [1000] 89 424 [500] 80 532 816 48 32018 131 37 90 201 2 9 478 [500] 626 72 709 [500] 85 74 [500] 922 33130 57 96 319 408 519 [500] 631 803 974 79 34210 657 81 865 [1000] 96 35099 256 86 385 86 96 [1000] 555 768 [500] 824 91 36198 260 304 31 779 802 95 98 [500] 37083 145 335 572 629 83 801 961 38047 58 95 [1000] 136 40 61 283 389 412 47 95 [3000] 572 771 835 81 924 33 39274 98 [3000] 337 483 [3000] 610 774 859

40039 248 57 418 [3000] 77 41064 57 97 142 310 15 41 97 432 816 951 92 [1000] 42135 58 425 [1000] 96 518 90 641 48 84 90 712 31 80 842 48 43030 381 495 661 898 [500] 44137 79 236 41 372 682 105085 216 87 [3000] 667 659 758 952 67 46013 709 807 47015 106 92 208 37 304 82 97 406 640 870 915 [1000] 48170 82 293 [3000] 415 673 49026 27 188 446 527 642 51

50018 165 904 51051 56 226 96 [500] 423 [1000] 49 [1000] 502 25 903 10 52140 289 [1000] 363 468 533 607 11 [1000] 720 930 37 53055 72 88 108 [500] 54 339 [1000] 75 912 55101 276 504 90 67 767 822 56027 83 161 248 84 325 411 58 500 873 82 83 916 57039 231 315 737 864 933 64 58045 101 430 46 769 865 988 99 59012 29 45 212 321 85 435 593 817 25

60023 86 100 [500] 203 13 437 60 762 804 903 80 [1000] 61203 358 654 77 84 765 949 62006 362 464 602 775 805 63102 221 65080 244 654 65088 235 59 479 551 98 683 891 66156 98 207 413 28 661 779 95 [3000] 67100 248 390 91 492 727 812 68077 [500] 120 282 436 [500] 79 [500] 97 [500] 587 775 814 17 69063 103 49 66 289 371 471 509 26 628 776 974 92

70110 229 [500] 84 563 429 30 71008 139 57 537 95 617 732 68 858 [500] 72149 349 51 494 [500] 856 73089 159 297 302 46 490 [1000] 559 89 880 74088 87 160 377 560 75053 97 143 243 300 520 32 38 692 852 906 57 76014 26 82 311 15 404 681 802 66 919 49 77002 16 56 273 [500] 336 589 48 605 7 77 802 78190 617 850 80 919 79053 345 597 783 964 92

80024 98 358 460 564 789 [500] 802 18 81191 335 [500] 92 670 [2000] 775 823 30 968 82016 18 100 [3000] 42 49 78 216 [500] 87 367 [500] 85 409 697 728 849 83140 211 303 23 68 [500] 400 10 638 51 89 723 48 [500] 99 84040 132 45 95 219 48 60 65 447 629 767 953 [500] 85118 87 321 [1000] 85 642 [1000] 99 885 93 86007 55 93 229 [3000] 42 95 328 37 485 514 602 87086 88 308 418 533 667 776 809 994 85 88240 311 544 763 828 89067 134 211 339 620 868 76

90073 88 165 264 588 638 907 13 86 91026 105 206 340 75 96 [500] 601 7 48 720 41 43 85 [500] 875 915 92011 [500] 217 37 38 363 6 57 410 582 673 749 93082 545 50 52 [1000] 653 [500] 782 [500] 94123 210 73 358 425 61 [1000] 758 [1000] 960 72 97 95042 210 41 68 [500] 83 [500] 510 [3000] 61 80 [1000] 702 96044 131 93 276 [1000] 369 546 92 96 673 97062 67 80 328 547 635 813 943 98104 51 78 513 21 922 99010 57 104 702

100062 374 92 447 544 54 984 101200 43 450 521 43 628 [1000] 83 933 [3000] 102030 100 202 3 12 345 497 [500] 502 908 103007 [500] 217 24 396 43 735 52 837 59 908 33 87 104038 99 [500] 154 227 63 393 [3000] 993 56 97 [3000] 105541 782 106031 102 73 [1000] 353 717 22 81 858 107196 [1000] 74 221 361 [1000] 499 108087 478 757 867 169341 440 597 701 37 [1000]

170046 58 [500] 85 240 344 83 99 682 727 50 [1000] 913 89 [500] 93 171237 345 675 724 855 907 40 82 172254 324 533 762 853 967 173120 [3000] 47 79 322 95 592 708 88 40 50 811 904 62 [1000] 174096 104 239 430 597 644 735 829 982 175021 127 303 [500] 87 [1000] 443 514 763 859 54 954 176289 309 27 67 93 431 563 759 845 990 [3000] 177082 253 [3000] 303 564 72 809 22 26 62 98 962 178028 87 219 [1000] 62 78 [500] 377 425 500 682 735 179001 773 852 925 31 32

180109 28 63 394 416 537 91 [1000] 808 38 [500] 904 29 181093 95 122 49 238 50 524 75 794 883 [500] 944 69 182219 308 494 557 73 690 726 806 [1000] 188532 64 609 806 14 49 184030 [500] 230 70 396 521 82 850 85 937 185038 174 988 186212 41 92 94 [1000] 682 89 801 187031 98 236 344 57 499 585 827 34 188195 264 72 87 802 189358 [500] 93 454 80 510 613 741 [500] 815 [1000] 936

190254 339 711 95 841 979 191219 314 16 458 563 [1000] 192032 52 74 166 389 480 98 193108 25 [3000] 284 [3000] 630 [600] 802 23 194109 85 92 94 228 383 623 950 195024 [1000] 317 48 422 718 937 [3000] 196044 546 [500] 785 992 197096 64 65 362 [500] 457 64 635 924 56 198034 265 79 353 78 528 55 604 52 65 758 71 905 199125 [500] 280 353 422 [500] 907 40

200184 63 389 410 696 786 869 201131 491 [500] 724 59 809 202009 20 103 [3000] 60 229 352 428 550 53 616 918 203149 230 330 610 [500] 92 772 806 95 204070 115 24 [1000] 40 250 365 817 66 944 205240 [500] 51 313 499 756 879 [3000] 206029 [500] 168 72 [3000] 581 518 665 854 [500] 76 207124 661 [1000] 738 811 13 926 43 208119 348 624 892 979 209014 63 [500] 466 686 710

210127 44 224 [500] 627 851 [500] 86 930 53 211059 107 97 [1000] 445 539 59 [500] 77 [1000] 83 212018 73 353 477 647 883 925 213037 45 167 75 331 433 42 553 874 214049 89 261 381 91 455 88 512 829 906 [1000] 215206 77 368 461 502 602 733 878 86 980 216131 241 79 369 [3000] 476 604 217027 42 [1000] 319 466 634 82 825 [500] 218107 405 89 971 83 219088 124 65 526 54 770 978 78

220109 232 326 404 29 65 597 902 75 221004 237 424 33 816 [1000] 940 90 222026 103 37 [1000] 489 802 97 913 59 223034 40 67 206 [1000] 423 663 [500] 732 47 84 808 928 72 224052 [1000] 82 461 91 554 813 98 950 225082 83 197 380 662 744 848 40 88 226047 114 92 351 503 39 738 88 [1000] 904 227079 197 410 38 [1000] 535 623 72 771 228012 569 677 792 900 229055 88 75 150 249 427 604 827 954 85

230042 360 597 826 948 64 83 231220 326 620 65 904 92 232061 116 [500] 303 66 72 470 543 721 34 44 46 77 810 967 [8000] 73 [1000] 233090 [1000] 172 243 415 [500] 516 40 77 856 85 901 46 [500] 80

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 20 zu 30000, 24 zu 15000, 80 zu 10000, 162 zu 5000, 2044 zu 3000, 4256 zu 1000, 5598 zu 500 Mk.

ist, als daß man es sich noch vorstellen könnte, entzieht sich doch schon ein Milligramm der Vorstellungskraft des Normalmenschen. Aber die Radiologen gehen noch weiter und können das Vorhandensein von Radium in allerlei Stoffen, beispielsweise in frischem Wasser auch dann noch feststellen, wenn der Bruchteil eines Milligramms noch viel geringer ist und wenn die Bruchziffer mit 14 Nullen geschrieben wird. Ein 100 000 000 000 000 stel Milligramm — wer kann sich von dieser unendlichen Winzigkeit noch eine Vorstellung machen. Mit Staunen erfährt dann der Besucher von der Tätigkeit des Physiologen bei der Gewinnung der Radiummemanation, die im Hospital bei der Behandlung von Krebsleiden bereits eine so große praktische Rolle spielt. Die Emanation verhält sich glücklicherweise ähnlich wie Gas, sodaß man es ermöglicht hat, diese kostbare Kraft in Glasgefäßen zu sammeln oder, wenn erforderlich, in Wasser zu lösen. Das technische Verfahren, dieses Gas zu sammeln und sozusagen abzuziehen, ist von einer Kompliziertheit, die den Laien ratlos verstummen läßt, wenn er dieses verwickelte Pumpwerk feinster Glasröhren und winziger Quecksilberpumpen vor sich sieht. Die Ansprüche der Praxis haben dabei den Forschern immer neue Aufgaben gestellt; jetzt stellt man winzige Glasgefäße in verschiedensten Formen her, die genau den einzelnen Körperstellen, an denen sie angewandt werden, entsprechen. Nehmen wir ein Beispiel: ein Fall von Krebs ist zu behandeln, bei dem die kranke Stelle am Nasenrücken oder an der Kehle liegt. Die erforderlichen Glasformen sind bereits vorhanden, sie passen genau, werden an der kranken Stelle angebracht, befestigt und können hier längere Zeit verharren. Der Patient kann, die Tube mit dem heilkräftigen Gas am Krankheitsherd, gemächlich nach Hause gehen.

Vor und nach der Schlacht von Gross-Görschen.

Im Novemberheft der Cottaschen Monatsschrift „Der Greif" veröffentlicht Herman Grimm Jugendbriefe Kaiser Wilhelms I. und des Prinzen Friedrich von Oranien aus den Jahren der Freiheitskriege. Aus diesem Briefwechsel zwischen dem 16jährigen Prinzen Wilhelm und seinem gleichaltrigen oranischen Vetter — sie waren zusammen im Berliner Schloß aufgewachsen und gute Freunde geworden — geben wir einige Bruchstücke.

Prinz Friedrich (Altenburg, 27. April): . . . Oberst Pirch ist so eben bei mir gewesen und hat uns die Nachricht mitgeteilt, daß die Franzosen vorrücken, sie haben Orlamünde, Jena und Naumburg besetzt, und wollen ganz über die Saale gehen, so kann es in zwei Tagen zu etwas ernstliches, nämlich zu einer entscheidenden Schlacht kommen; Juchhe; Gott gebe, daß sie für uns glücklich sei; ich denke, daß ich auf einen Ball gehe, so zufrieden bin ich, ich will nach der Kanonen- und Gewehr-Musik schon recht hübsch tanzen. Ich bin ganz außer mir vor Freude . . . Lebe wohl, und vergiß nicht Deinen Dich stets liebenden Freund und Vetter Fritz, Geb. den 28. Februar 1797 Gestorb. ich weiß noch nicht. — P. C. Vielleicht das letzte mahl, daß ich Dich schreibe. Lustig, lustig muß man sein; juchhe, piff, paff, puff, das soll gehen. Werden wir geschlagen, so wünsche ich zu bleiben."

Prinz Wilhelm (Breslau, 1. Mai): „. . . Die Schlacht welche geliefert wird, wird gewiß sehr blutig sein. Gott gebe uns nur Glück. Er thut es gewiß, denn es ist ja der gerechteste Kampf welcher je gekämpft worden ist. — Ist Dein Wunsch nicht vielleicht etwas zu voreilig, zu bleiben, wenn die Schlacht unglücklich geht? Dein lieber guter Bruder ist bei guten und bösen Schlachten zugegen gewesen, und nie hat er sich, glaub ich, den Tod gewünscht; zwar ist dieser Kampf der letzte um die Existenz; doch können mehrere Schlachten folgen, welche unglücklich und glücklich sind; nicht eher als an den Ufern des Niemens wünschte ich mir den Tod. Denn alsdann mögten wohl eben nicht große Hoffnungen mehr zu hegen sein. Doch so weit wird es, wenn es nicht anders Gottes Wille ist, nicht kommen. Verlieren wir diese erste Schlacht, so können wir uns, wenn wir nicht wieder den Kopf verlieren, hinter der Mulde sehr gut wieder halten. Die Elbe möchte alsdann wohl schwerer zu halten sein, wegen Magdeburg, Torgau usw. Die Oder aus demselben Grunde. — Du kannst Dir nicht denken wie begierig wir sind, der doch gewiß vorgefallenen Schlacht Ausgang zu wißen. Glückt sie, wie entscheidend. Oesterreich erklärt sich dann; der Rheinbund (der größte Teil) ebenfalls. Was sind das nicht für Vortheile. Umgekehrt, so legen die Pohlen wieder los."

Prinz Wilhelm (5. Mai): „Meinen herzlichen Glückwunsch zu dem ersten Tanz nach Canonen-Donner. Läßt sichs besser als bei Großtante tanzen? Piff, paff, puff, warum hab ich diesen ersten Sieg nicht mit euch theilen können. Heißa lustig hopsaßa, Juchhe Victoria!!!!!! Ist Ney wirklich geblieben? War Satanas dabei? Nein wie froh bin ich, Gott hat uns Sieg gegeben, er wird es noch öfter thun. Wie kann ich mich euch vorstellen."

Prinz Friedrich (Dresden, 6. Mai): „Die erste Schlacht wäre ja vorüber, der Ausgang soso. Gewonnen haben wir sie, da wir das Schlachtfeld behauptet haben, aber für die Folgen? Es war eine recht ordentliche Schlacht, ein tüchtiges brummen und pfeifen, die Kugeln sind uns recht hübsch um die Köpfe geflogen, und neben uns hingefallen, doch binn ich mit heiler Haut für diesmal davongekommen, und ich hoffe es wird künftig auch noch so gehen, obgleich die Kugeln nicht immer den gehörigen Respekt haben. Sechs Stunden lang haben wir im Kanonenfeuer gehalten, zuletzt fing ich an zu gähnen. Da Du dies von meiner eignen Hand geschrieben siehst, wirst Du überzeugt sei, daß ich noch lebe, denn man hat die Gnade gehabt mich todt zu sagen; ebenfalls sollte der Kronprinz geblieben sein, je l'ignore von allen beiden. Was unsere braven und lieben Preußen sich geschlagen haben, davon kannst Du Dich keinen Begriff machen, auch loben alle Leute sie, sogar die Russen sind voll davon. Unsere arme Garde hat sehr viel verlohren, sie haben sich nicht wie Garden betrachtet, sondern recht düchtig mit herein gewesen. Den Tag vor der Bataille haben wir einen hübschen Ritt gemacht von des Morgens 1 bis Abends 12, also 23 Stunden, nicht übel, nicht wahr?"

Prinz Wilhelm (Breslau, 8. Mai): „Nochmals gratuliere ich zu der so glücklich überstandenen Schlacht. Wie blutig muß sie gewesen sein! Viele braven Leute hab ich schon nennen hören. Wie lieb ist es mir, daß die Garden ordentlich rein gewesen sind, und sich wie alle andern geschlagen haben; ich glaubte es gleich, aber sonst herrscht die Idee, die Garden betrachten sich immer als ganz etwas anderes. Du scheinst ja garnicht recht zufrieden zu sein mit der Schlacht, was doch in dem Briefe des Königs ganz anders ist. Scharnhorst und Knesebeck, 2 Leute denen man wohl glauben kann, versichern, daß die Schlacht in allen Punkten gewonnen ist. Für die Folgen bin ich ganz unbesorgt, wer sich so schlägt, wird es auch zum 2. Mahl thun, und eben so gut; der Geschlagene ist immer decontenencirt."

Wäre eine Verständigung mit Bewohnern anderer Sterne möglich?

Die Erörterung über die Marsbewohner, die jetzt wieder aufgerührt worden ist, hat eine Geschichte, deren Hauptzeit in das Jahr 1892 fiel. In diesem Jahre hatte Schiaparelli, der Entdecker der Marskanäle, seine berühmte Schrift über den Planeten veröffentlicht und wenige Wochen darauf folgte Flammarion mit einem Buche, worin er die Bewohnbarkeit des Mars einer gründlichen Erwägung unterwarf, die ihn dazu führte, wenigstens die Möglichkeit der Existenz von intelligenten Wesen auf diesem und vielleicht auch anderen Planeten anzuerkennen. In manchen Kreisen gestaltete sich diese Hypothese zu einem festen Glauben, der seinen stärksten Ausdruck in dem nach seinem Stifter benannten Breantpreis der Pariser Akademie der Wissenschaften fand.

Sein Urheber war von der Wirklichkeit der Marsbewohner so überzeugt, daß er für die Erlangung seines Preises, der allerdings auf die stattliche Höhe von 100 000 Franken bemessen war, eine Verständigung mit ihnen für eine zu leichte Aufgabe hielt.

Er forderte vielmehr eine solche mit Bewohnern eines anderen Planeten. Es erscheint heute merkwürdig genug, daß die Pariser Akademie der Wissenschaften eine Ausschreibung und Verwaltung eines solchen Preises überhaupt auf sich genommen hat, denn sie konnte es wohl damals ebenso gut wissen wie heute, daß er in dieser Form keinesfalls verdient werden würde. Sind doch selbst die Marsmenschen den Erdbewohnern seitdem nicht um einen Schritt näher gerückt. Hin und wieder hat allerdings die Sehnsucht nach diesen Brüdern anderer Welten eine lebhafte Gestalt angenommen. So wurde vor etwa 10 Jahren die Behauptung aufgestellt, daß ein an einer Stelle niedergefallener eigenartiger Stein vom Mars herstamme. Daß diese Vermutung keine besonders geneigte Aufnahme fand, bewies der Umstand, daß ein seitdem verstorbener hervoragender Journalist diese Nachricht seinerseits mit der Ueberschrift versah: „Man schmeißt vom Mars mit Steinen".

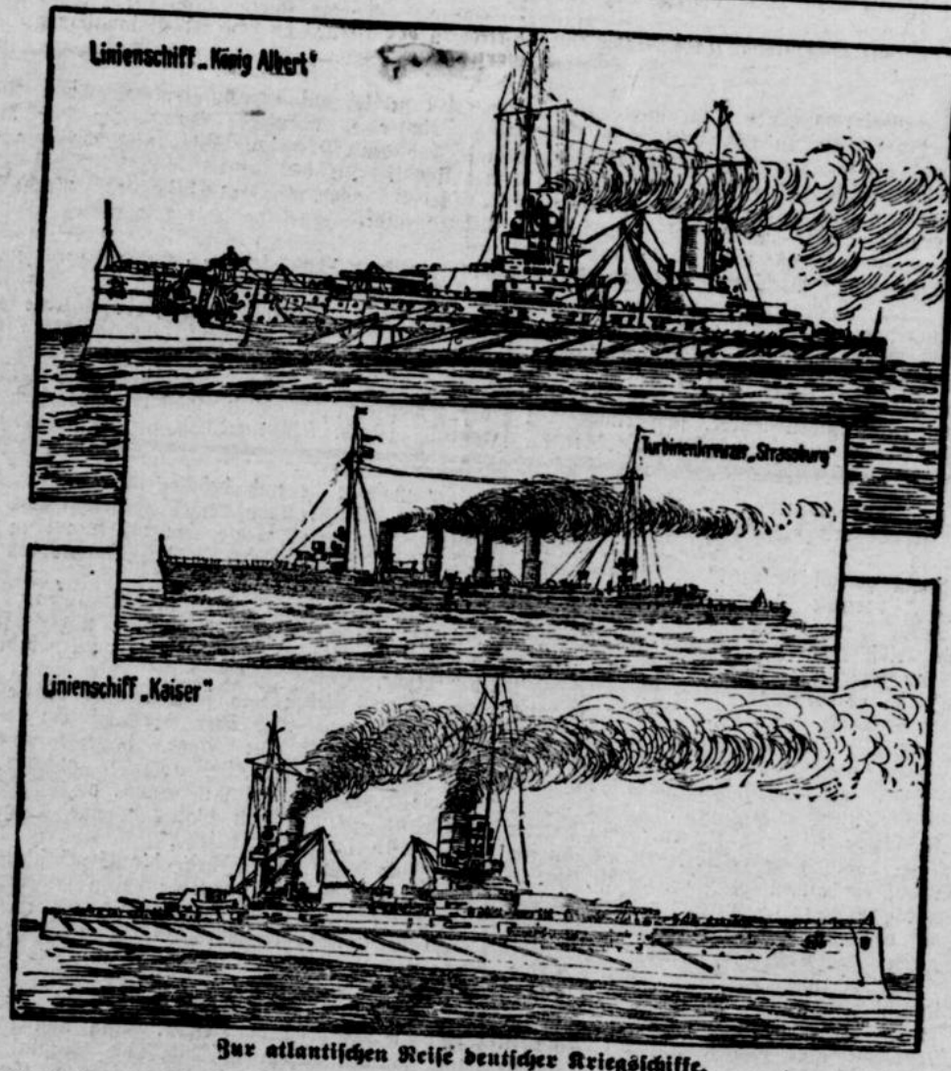
Die Hochflut des Glaubens an die Marsbewohner vor 20 Jahren aber hatte eine Folge, die wegen ihres eigenartigen und liebenswürdigen Charakters der Vergessenheit entrissen zu werden verdient. Sie hat auch einen sachlichen Wert, da sie eine Antwort auf die Frage zu geben versucht, ob eine Verständigung mit den Marsbewohnern, deren Existenz vorausgesetzt, überhaupt möglich wäre. Der Schöpfer dieser fesselnden Studie war Francois Galton, der berühmte unlängst verstorbene Anthropologe, der gelegentlich einer Kur in einem deutschen Badeort seine Muße dazu benutzte, sich auf jene Frage eine möglichst klare Antwort zu geben.

Er nahm den Fall an, daß die Marsbewohner ihrerseits mit den Signalen beginnen, daß diese auf der Erde bemerkt werden und daß nun eine Reihe sensationeller Berichte über den Fortgang der Beobachtungen in den Zeitungen erscheint. Zunächst kommt die Nachricht, daß von Astronomen an verschiedenen Sternwarten wunderbare Lichterscheinungen an einer bestimmten Stelle des Planeten Mars beobachtet worden seien, ohne daß jemand eine Deutung für diese wüßte. Der Direktor des X-Observatoriums, das durch seine hohe Lage, klare Luft und ausgezeichneten Teleskope für Marsbeobachtungen besonders geeignet ist, wird aufgefordert, der merkwürdigen Erscheinung seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dieser Astronom folgt der Aufforderung und ist bereits zurzeit seines ersten Berichtes der festen Ansicht, daß diese eigentümlichen Lichter einen absichtlichen Ursprung haben müßten, daß sie Signale seien, durch deren Vermittlung die Marsbewohner eine Verständigung mit den Bewohnern der Erde suchen. Freilich glaubt er auch zu erkennen, daß die Marsmenschen erst bei der Generalprobe sind; wenn die Signale, wie wahrscheinlich, durch eine große Zahl gegen die Sonne gewendeter Spiegel hervorgebracht werden, so muß in der Tat ein tüchtiges Exerzitium vorausgehen, bis alles klappt. Doch läßt sich in nächster Zeit bereits feststellen, daß drei nach der Länge verschiedene Lichtsignale zur Anwendung kommen: Punkt, Strich, Linie. Der Direktor in X. sieht sofort ein, daß dadurch eine Grundlage zur Telegraphie gegeben ist, glaubt aber noch nicht, daß es möglich sein werde, etwas Verständliches aus diesen Zeichen herauszubekommen; die Sache werde auf eine Narrheit hinauslaufen, mit der sich vielleicht ein Millionär oder Milliardär auf dem Mars die Zeit vertreiben mochte. Immerhin baut der Direktor einen Apparat nach Art unserer Telegraphen, durch den der Beobachter die Art und Aufeinanderfolge der Zeichen auf einem gleitenden Papierstreifen aufzeichnen und nachträglich studieren kann.

Im nächsten Bericht wird bereits zugestanden, daß der verrückte Marsmillionär mindestens einen ausgezeichneten technischen Leiter für seine Versuche gewonnen haben müsse, da die Signale mit großer Präzision erfolgen. Nachdem noch eine Nacht mit Beobachtungen und Aufzeichnungen vergangen ist, die aber infolge ungünstigen Wetters unvollständig und gleich rätselhaft wie die früheren sind, erscheint endlich in den Abendausgaben sämtlicher Zeitungen in fettem Druck die Depesche: „Vollständige Entzifferung des ersten Teils der Nachricht vom Mars; alles Nähere morgen."

Der nachfolgende Bericht erklärt, daß der erste Teil der Lichtsignale ohne Zweifel die Bedeutung gehabt habe, für die Reihenfolge der Zahlen bestimmte telegraphische Zeichen, aus den verfügbaren Elementen: Punkt, Strich und Linie zusammengesetzt, zu vereinbaren. Zuerst wurde die Höhe der Zahlen in Punkten angegeben, also nacheinander ein, zwei, drei usw.; Punkte, dann folgte jedesmal ein Strich, und darauf je eine Kombination der drei Elemente zu einem zweigliedrigen Worte. Die Deutung lag nahe; die Punkte gaben die Höhe der Ziffer, der folgende Strich bedeutete ein Gleichheitszeichen, und das zweigliedrige Siegel am Ende gab das Zeichen, das fürderhin die betreffende Zahl vertreten sollte. Die einzelnen Glieder der Botschaft wurden durch angemessene Pausen voneinander abgehoben. Nun wurden mit den gewonnenen Zeichen Additionen, Subtraktionen, Multiplikationen und Divisionen durchgeführt; dabei wurden weitere Zeichen für unser: „plus, minus, multipliziert mit, dividiert durch" erkannt. Auch für die Dezimalzahlen war bereits durch einfaches, unserem Komma entsprechendes Signal gesorgt. Die einfachen Ziffern gingen in diesem Signalsystem nur bis zur 7, also an Stelle der 8 trat wi bei unserer 10 schon ein doppeltes Zeichen. Dies kam wohl daher, daß im ganzen nur 9 zweigliedrige Zeichen aus den angenommenen drei Elementen gebildet werden konnten, wovon aber noch je eins für die Bezeichnung der 0 und des Kommas im Dezimalbruch in Anspruch genommen wurde. Es blieben also nur für die Zahlen 107 solche Sigel übrig, wie sie unseren einfachen Zahlen entsprechen, während die 8 wie unsere 0 geschrieben wurde. Der Direktor des X-Observatoriums meint, daß diese Schreibart vielleicht nur für den vorliegenden Zweck von den Marsbewohnern angenommen worden sei, vergißt aber nicht, auch die Ansicht eines jungen Mädchens zu erwähnen, das mit dem den Frauen eigenen Talent zum Rätselraten bei der Erklärung der Zeichen wichtige Dienste geleistet hatte und der Meinung war, daß die Marsbewohner vielleicht eine Art von hochentwickelten Enten wären, die an ihren 6 Zehen und 2 Flügeln bis 8 zählten wie wir Menschen an unseren Fingern bis 10.

Nach einer größeren Pause folgte eine andere Nachricht in der Gestalt von drei Zahlenreihen mit begleitenden, bisher nicht angewandten Zeichenkombinationen. Es war für den Astronomen nicht schwer, diese neue Aufgabe zu lösen; die drei Zahlenreihen bedeuteten die mittlere Entfernung der Hauptplaneten von der Sonne, ihre Durchmesser und ihre Umdrehungszeit um die Achse. Als Einheit hatten dabei die Marsbewohner entgegenkommend die Erde gewählt, da sie annehmen konnten, daß sie so leichter verstanden werden würden. Dann kamen die Gesetze des Kreises an die Reihe, dann die Zeichen für regelmäßige Vielecke: gleichseitiges Dreieck, Quadrat, Fünfeck usw. So kommt schon allmählich eine kleines Vokabularium zusammen, das eine wertvolle Ergänzung noch in einer Bilderschrift findet, durch die z. B. das System des Saturn mit seinem Ringe, ferner das Sonnensystem mit den Hauptplaneten zur Darstellung kommt, wobei die früher dafür angewandten Zeichen ihre Bestätigung erhalten. Durch die angegebenen Signalreihen wurden im ganzen schon 28 Worte festgestellt, nämlich: gleich, plus, minus, multipliziert, mit, dividiert durch, etcetera, Parenthese, Sonne, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Abstand von, Durchmesser, Kreis, Radius, Umfang, Flächeninhalt, Dreieck, gleichseitiges Dreieck, Quadrat, Fünfeck, Sechseck, Achteck, Zwölfeck, Vierundzwanzigeck, Bilderschrift. Daß in ähnlichem Sinne fortgefahren und dadurch das Vokabularium erweitert werden kann, kann keinem Zweifel unterliegen In der Tat konnte Galton sagen, daß er bewiesen habe, die Verständigung zwischen benachbarten Planeten sei möglich, wenn — — — Was hinter diesem „wenn" steckt, mag jeder sich selbst sagen.



Zur atlantischen Reise deutscher Kriegsschiffe.

Ein Auslandsgeschwader der deutschen Flotte wird demnächst in See gehen, um den Atlantischen Ozean zu durchqueren. Es geht nach Südamerika, aber auch unsere westafrikanischen Schutzgebiete werden angelaufen werden. Der Zweck ist, die Leistungsfähigkeit der großen Kampfschiffe auf langer Fahrt zu erproben, und auch, um unseren Landsleuten in den Kolonien ein Stück deutscher Heimat zu zeigen. Das Erscheinen der deutschen Schiffe wird sicherlich große Freude auslösen. An der Reise sind beteiligt: das Linienschiff „Kaiser" als Flaggschiff (Kommandant: Kapitän z. S. von Trotha); das Linienschiff „König Albert" (Kommandant: Kapitän z. S. Thorbecke) und der Turbinenkreuzer „Straßburg" (Kommandant: Fregattenkapitän Paschen). Geschwaderkommandant ist Konteradmiral Schütz. Das Linienschiff „König Albert" ist erst in diesem Jahre neu in den Dienst der Hochseeflotte gestellt worden; auch St. M. S. „Kaiser" ist allerneuesten Typs. Der kleine Kreuzer „Straßburg" ist im Jahre 1911 vom Stapel gelaufen.

TIK. Ein Pferd, das für 7/10 Pfennig eine Stunde arbeitet.

Die stetig steigenden Preise aller Heizstoffe für die Industrie ließen die Anstrengungen der Ingenieure und Chemiker fortgesetzt nach neuen Mitteln suchen. Als ein solches ist im besten Sinne des Wortes jetzt der Steinkohlenteer gefunden worden, der ein reines Destillationserzeugnis der

Osram
Nur auf ein Wort
müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram" muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt!
Überall erhältlich. — Auergesellschaft, Berlin O. 17
OSRAM

und Ruß daraus. Die auf den Markt geworfenen Oelmassen konnten bald nicht mehr hinreichend gewinnbringend abgesetzt werden. Die Versuche deutscher Ingenieure, diesen Brennstoff für Motoren zu verwenden, ergaben geradezu überraschende Resultate. Dabei stellte sich heraus, daß das Oel in fein verstäubtem Zustande in den Feuerungsraum gebracht werden muß, um vollständig verbrennen zu können. Mit der Luftregulierung, die sehr genau durchkonstruiert sein muß, hat man ein Mittel in der Hand, eine nahezu völlige Verbrennung zu erzielen. Die Zerstäubung des Oeles geschieht hierbei durch Druck, der durch Dampf oder Gebläseluft erzeugt wird. Bei den Anlagekosten ist es schon ein beträchtlicher Vorteil, daß der Kohlenraum fortfällt. Die Zerstäubungsdüsen werden möglichst nahe an den Arbeitsherd herangebracht. In der chemischen Industrie spielt die höhere oder geringere Luftzuführung eine entscheidende Rolle, weshalb die neue Feuerung dort mit besonderem Vorteil verwertet werden kann. Ein weiterer Vorzug der Teerölfeuerung ist die geringere Wartung, da die Heizer beträchtlich weniger zu tun haben, indem sich nicht nur keine Schlacken bilden, sondern auch das Anfahren des Brennstoffes fortfällt. Dieser kann vielmehr in Tanks in der Nähe der Feuerungsstelle in gewaltigen Mengen gelagert und den Feuern zugepumpt werden. Dazu kommt, daß die Zeit für das Anheizen beträchtlich kürzer wird und daß man imstande ist, Wärmegrade bis zu 2000 Grad Celsius ohne weiteres zu erzielen.

Die weiteste Verbreitung hat die Teerölverwertung in der Metallurgie gefunden. Es werden die sogenannten Puddelöfen, die der Herstellung des Eisens dienen, damit geheizt. Ebenso heizt man die Roheisenmischer, die die Behälter für viele Tonnen Eisen darstellen und die das flüssige Eisen aus mehreren Hochöfen zugleich aufzunehmen haben. Durch eine geschickte Verbindung der Teerölfeuerung mit jener der entweichenden Hochofengase läßt sich der Heizwert dieses Brennstoffes noch bedeutend erhöhen. Ein sehr wesentlicher Vorzug ist die völlige Freiheit von Schwefel bei dieser Feuerung, die gerade in der Eisenverhüttung eine ausschlaggebende Rolle spielt. Auch die Feinverarbeitung der Metalle hat sich die Verwertung des Teeröles bei Glüh- und Härteöfen angelegen sein lassen und neuerdings werden die Dieselmotoren im Schiffbau auch mit diesem Brennstoff beschickt, wodurch sich der außerordentlich hohe termische Wirkungsgrad von 34 Proz. ergibt. Die Vorzüge der Teerölfeuerung für die Marine sind so beträchtlich, daß eine umfassende Verwendung derselben Platz greift. Man erzielt nicht nur mit ihr eine sehr schnelle Betriebsbereitschaft bei einfacher Wartung, sondern es kann auch im gegebenen Augenblick die größte Kraftentfaltung in kleinstem Raume stattfinden. Die geringe Rauchbelästigung und die wegfallende Schlackenabfuhr sind weitere Faktoren für den Dienst auf den Kriegsschiffen, die der Teerölverwertung eine herr-

:: Otzenrath, 13. Nov. Infolge der Vollendung des Projekts zur Landzusammenlegung in der hiesigen Gegend hat die seit Jahren schon oft erörterte und vielfach heißbestrittene Frage der Weiterführung der elektrischen Straßenbahn von Wickrathberg bis zum hiesigen Bahnhofe wiederum großes Aufsehen erregt; denn nunmehr soll der Plan verwirklicht werden. Die Bahn soll über Wanlo, Borschemisch, Otzenrath bis zum Bahnhof gehen. Es würde dieses sehr zu begrüßende Unternehmen über viele Verkehrshindernisse hinweghelfen. Zunächst wäre den Bewohnern von Kuckum, Keyenberg, Wanlo und Borschemich endlich eine Gelegenheit geschaffen, auf bequemem Wege zu ihren Arbeitsstätten, den Otzenrather Fabriken, zu gelangen. Ganz erheblich aber würden die dadurch geschaffenen Verkehrsverbesserungen für das reisende Publikum sein. Zunächst wären die umständlichen Umwege über Rheydt oder Odenkirchen gespart, um nach Wickrath zu gelangen. Da Wickrath Bahnstation der Strecke Aachen-Düsseldorf ist, wäre ferner eine Gelegenheit geschaffen, die Züge

n zu benutzen, ohne erst den großen Um- M.-Gladbach machen zu müssen, oder die ten Anschlüsse über Jülich nehmen zu ch wäre Gelegenheit geboten, per Bahn dahlen, Erkelenz ꝛc. zu gelangen, was icht möglich ist.

s auch gewiß noch manches Wort und en Kampf kosten wird, bis die Bahn dung erreicht hat, so dürfte doch diese e jetzt, wo infolge der Zusammenlegung umgelegt und erneuert werden, bald gung finden. Mit Recht ist man daher Beschluß der in Frage kommenden Gemeinderäte gespannt. Daß dieser alsdann zur Zufriedenheit der Einwohner ausfallen wird, liegt nicht an letzter Stelle in den Händen der Herren Bürgermeister, die durch ein empfehlendes Wort an dem Zustandekommen eines dringend notwendigen und äußerst nutzbringenden Unternehmens gewiß beitragen können. Die Genehmigung der Verwaltungsbehörden dürfte um so sicherer sein, als im Vorjahre eine geplante Bahn von Erkelenz über Immerath, Otzenrath, Grevenbroich nach Köln abgeschlagen werden mußte, weil eine Prüfung des Planes ergab, daß sich die Ausgaben durch die Einnahmen nicht decken ließen, während bei der neuen Bahn die Kosten erheblich geringer sein werden und die Einnahmen mindestens in gleicher Höhe wie bei der abgeschlagenen Bahn sein dürften. (Eingesandt.)

Rheinland-Westfalen.

(:) Korschenbroich, 13. Nov. In der heutigen Bürgermeistereiratssitzung, die unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Schumacher stattfand, wurde dem zweiten Nachtrag zur Sparkassensatzung die vom Herrn Regierungspräsidenten gewünschte Fassung gegeben. Durch diesen Nachtrag wird u. a. mit 1. Januar 1914 der Scheck- und Giroverkehr bei der Sparkasse eingerichtet. Die Beschlüsse des Sparkassenvorstandes, wonach der Gemeinde Korschenbroich zum Ausbau der Straßen auf dem Gemeindegelände an der Bahnhofstraße 50 000 ℳ, zur Schaffung eines Baugeldergrundstocks zur Förderung des Wohnungsbaues auf diesem Gelände 100 000 ℳ und für den Neubau einer vierklassigen Volksschule in Korschenbroich 28 000 ℳ aus der Bürgermeistereisparkasse bewilligt wurden, fanden Zustimmung. Für die Brandbeschädigten in Obermendig hat Bürgermeistereirat 25 ℳ bewilligt. Der Vorsitzende erörterte sodann die Notwendigkeit der Errichtung eines Leichenhauses auf dem hiesigen Friedhofe, da für Leichenaufbahrungen, Obduktionen usw. ein geeigneter Raum nicht zur Verfügung sei. Bürgermeistereirat hieß einen solchen Bau gut, stellte die Mittel aus einem hierfür angesammelten Fonds zur Verfügung und beauftragte die Bau- und Friedhofskommission mit der weiteren Erledigung dieser Angelegenheit.

In der anschließenden Gemeinderatssitzung teilte der Vorsitzende zunächst die Bewilligung einer Beihülfe für die neuerrichtete Badeanstalt und die erfolgte Genehmigung der Anlegung eines Stauwehres im Trietbach mit. Einem hiesigen Fabrikbesitzer wurde zur Anlage eines Abwasserkanals eine Beihülfe bewilligt. Der Vorsitzende machte Mitteilung von dem Stande der Angelegenheit betreffend Kanalisation der Gemeinde Korschenbroich. Die Anstreicherarbeiten an dem Schulneubau wurden den Anstreichern Dyck und Schmitz von hier, die Zentralheizungsanlage der Firma Häring aus Rheydt übertragen. Die übrigen Arbeiten sind bereits früher vergeben worden. Der Gemeinderat beschloß sodann noch die Aufrechterhaltung der hier bestehenden ortsstatutarischen Bestimmungen für Hausgewerbetreibenden zu beantragen.

Die diesjährige Personenstandsaufnahme ergab eine Gesamteinwohnerzahl von 4962. Hiervon entfallen auf Korschenbroich 4132 und auf Pesch 830 Personen. Gegen das Vorjahr ist eine Zunahme von 61 Personen zu verzeichnen.

Technisches.

— Ein eigenartiges Bild in den Straßen mancher Großstädte bieten die Elektromobil-Straßen-Waschmaschinen. In Berlin wurde die erste derartige Maschine im Jahre 1907 eingeführt. Der elektrische Antrieb wurde deshalb dem Benzinfahrzeug vorgezogen, weil er geruch- und fast geräuschlos ist, ferner eine leichtere Wendbarkeit des Wagens ermöglicht. Die Maschinen haben durchschnittlich ein Gewicht von 3500 Kg. und verfügen über ein Wassergefäß von 2500 Liter Inhalt. Die Elektromobil-Straßen-Waschmaschine ermöglicht eine fast um die Hälfte größere Arbeitsleistung als die mit Pferden bespannten Maschinen. Es werden durchschnitlich 30 bis 40 Kilometer Fahrt zurückgelegt und bei neunstündiger Tagesschicht etwa 45 000 Quadratmeter bearbeitet.

Kufeke Kindermehl. Krankenkost.
Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.



Die französische Kommission zur Absteckung der Grenze in dem neuen deutschen Kamerungebiet.

Die deutsch-französische Kommission zur Regulierung der Grenze im neuen deutschen Kamerungebiet hat in den öden, weltverlassenen Gegenden mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Sie waren besonders groß für die deutsche Kommission. Die französische Kommission hatte namentlich in Poko, wo zwei eingeborene Träger von Kannibalen getötet und verzehrt wurden, viele Widerwärtigkeiten zu ertragen. Gleiche Fälle ereigneten sich in Legula und Lalebaye. Nunmehr sind aber die Grenzen für das jüngste deutsche Schutzgebiet festgelegt, und der gegenseitige Gebietsaustausch ist vollendet.

8. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dez nber 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. D. L. B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

15. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

7 44 161 [500] 71 497 603 [500] 714 844 1065 144 221 27 387 845 2263 477 505 896 3052 [500] 600 737 868 947 4053 152 57 [1000] 229 [3000] 381 506 681 [1000] 83 760 836 5087 410 90 93 541 641 [500] 811 98 928 60 6059 593 [500] 615 54 90 775 76 824 948 65 7331 420 936 774 8482 [1000] 83 577 95 710 873 9067 146 71 257 320 [500] 433 34 62 641 53 74 783 87 925

10180 283 323 445 [500] 770 [500] 894 11014 137 324 44 468 741.77 835 64 75 947 12058 66 189 302 9 13 45 53 492 701 14 865 75 89 993 13162 [1000] 254 326 75 496 [500] 557 624 764 964 14106 25 240 [1000] 89 393 648 773 867 15000 4 262 350 727 45 47 88 924 [3000] 16004 67 [1000] 241 [1000] 447 669 822 53 902 37 47 17025 58 [500] 157 358 529 [500] 88 634 851 915 18061 105 95 294 382 429 619 28 [3000] 548 67 84 85 808 22 37 98 19079 229 484 544 98 766 884 85 99 994

20140 279 314 80 520 616 35 92 803 [500] 21474 523 697 747 811 942 [600] 22294 520 636 46 718 23410 78 630 874 96 24394 425 969 25098 175 305 416 49 [1000] 73 814 21 87 26119 37 404 34 659 63 [10000] 68 27127 43 78 99 271 423 35 540 84 [500] 686 912 53 28035 [3000] 56 97 [500] 138 263 312 407 528 [500] 31 94 697 835 69 906 90 29289 319 60 68 [3000] 576 682 [1000] 764 865 915

30195 269 382 773 91 [500] 816 34 76 31049 262 [500] 383 423 64 61 506 21 956 32018 [1000] 79 150 308 44 417 51 632 729 [1000] 801 8 [1000] 902 33024 132 75 205 408 527 631 707 82 855 87 34219 36 422 39 534 702 6 955 35022 66 [1000] 186 488 92 508 646 796 965 [500] 36200 306 [500] 37103 56 [500] 416 570 93 775 38094 183 218 360 547 624 [3000] 728 76 865 [500] 986 39164 75 359 445 545 618

40094 [3000] 129 71 217 357 436 50 64 544 612 27 [500] 913 97 41012 131 204 975 42032 124 80 358 61 500 690 95 785 43051 72 75 218 47 64 438 50 839 953 55 44070 80 301 [500] 24 36 451 664 729 94 [500] 45122 31 54 265 471 650 98 726 47 815 91 46118 97 301 [1000] 12 19 98 411 81 590 635 762 875 902 11 69 47037 225 34 477 614 97 914 19 36 48049 60 152 228 68 566 614 44 709 833 49111 89 350 423 50 660 642 85 833 900

50135 275 329 65 [1000] 697 [500] 703 56 907 51003 16 153 93 361 444 65 69 524 619 839 [500] 900 52080 201 30 71 538 776 832 61 949 53150 85 275 451 84 557 688 817 905 54072 397 430 579 774 849 93 [1000] 55037 288 320 25 91 503 38 60 [3000] 73 643 758 866 56005 615 42 [3000] 67 758 72 [500] 846 57232 420 525 880 58033 86 251 464 76 595 665 716 36 70 81 973 59067 175 315 410 570 86 651 795 839

60049 98 284 325 483 93 [3000] 635 889 989 61132 [500] 316 423 37 628 76 822 62065 103 53 63 584 621 831 63279 83 357 467 540 64211 306 562 609 880 923 82 65219 30 450 576 83 765 857 87 904 93 66166 307 444 71 747 67000 [1000] 184 347 437 [1000] 55 [1000] 604 30 927 68144 62 93 241 321 433 506 15 66 615 726 76 989 69009 91 182 427 594 610 14 [1000] 31 751 69 826 82

70001 53 87 113 307 [500] 95 495 594 647 72 712 [500] 807 17 41 71193 465 512 630 780 [15000] 862 72298 373 458 68 85 818 961 72277 329 459 555 636 39 780 821 949 72 74246 51 310 474 605 88 [1000] 953 [500] 75047 66 119 74 214 [46000] 360 996 76201 495 601 853 933 85 77103 278 479 537 48 669 861 951 52 78301 30 39 [1000] 510 658 71 716 957 79041 [500] 45 65 191 209 [500] 45 311 574 [1000] 644 875

80098 200 414 52 522 49 [1000] 63 76 685 [500] 776 849 91 81079 380 521 [1000] 648 829 911 [1000] 87 82345 72 467 639 732 77 873 [1000] 83078 [500] 175 204 16 63 64 370 [3000] 543 788 835 37 926 56 [1000] 84233 [500] 431 744 810 23 33 43 939 78 85059 63 288 384 425 40 46 [500] 666 96 606 826 86019 245 447 71 79 [3000] 548 67 84 85 685 832 [3000] 69 87060 151 [1000] 57 349 420 516 629 789 910 [500] 66 88019 77 273 393 493 548 [500] 668 73 739 [500] 858 [1000] 89089 545 86 628 981 [15000]

90027 65 256 87 [1000] 317 29 47 417 18 [500] 83 533 91120 58 72 226 577 604 777 810 28 68 92310 77 462 [500] 85 662 [1000] 73 819 53 93107 34 61 [500] 234 380 464 68 849 51 99 904 15 67 98 94036 113 55 246 417 580 630 806 95320 [3000] 415 515 71 601 71 [500] 96 880 96386 433 617 715 83 [1000] 985 91 [500] 97030 101 315 415 62 636 66 797 890 928 52 56 94 [1000] 98061 349 65 429 553 694 805 978 99046 57 132 48 321 63 510

100017 95 [500] 253 406 515 671 820 900 25 101044 193 234 324 489 97 555 [1000] 954 102129 83 209 26 39 505 862 103066 149 215 382 [1000] 400 36 656 [3000] 729 69 91 965 104119 57 213 23 300 22 88 583 609 105025 384 [500] 732 846 932 106061 158 328 584 92 621 726 70 816 32 924 107044 309 862 108369 [1000] 400 67 76 94 550 97 853 993 109134 315 570 686

110208 56 389 71 401 97 583 603 89 111322 604 745 885 [1000] 89 919 112063 114 231 60 83 649 113363 423 [1000] 47 [1000] 508 [500] 771 891 903 114057 305 441 534 73 603 [500] 713 26 41 70 903 115141 94 335 419 54 580 727 [500] 53 822 66 92 116334 41 44 429 34 697 772 889 [500] 908 117123 389 94 599 626 757 816 63 834 118056 159 278 91 99 349 410 550 60 717 93 933 58 119043 93 208 442 542 64 833

120017 198 259 320 22 465 553 602 4 736 [3000] 37 816 121052 140 251 93 415 76 508 9.7 [3000] 90 122016 196 249 432 94 759 910 31 91 123106 318 [1000] 465 645 734 839 985 124301 27 515 649 885 904 24 125244 502 710 64 988 126046 [500] 394 647 884 946 127198 385 418 571 [1000] 611 781 856 128053 98 148 285 451 65 526 634 [500] 84 824 33 988 129135 365 78 563 729 [3000] 78 836 927 44

130025 241 46 70 87 427 543 682 744 821 933 97 131057 90 138 70 95 [3000] 273 351 429 55 68 98 502 27 619 32 717 92 824 929 132076 139 66 371 432 47 51 552 733 34 56 89 823 133133 241 354 474 86 762 897 134240 64 [3000] 74 77 713 65 807 979 84 135016 53 200 53 494 [3000] 136011 [3000] 158 334 67 460 623 47 63 64 [1000] 96 137022 [1000] 41 171 [1000] 251 353 423 74 711 89 860 73 138018 527 49 79 68 745 54 139052 90 309 490 571 [1000] 79 [500] 656 806 977 79

140112 74 [1000] 406 523 [500] 828 61 141321 696 751 60 87 92 821 61 68 142296 423 521 672 73 745 854 143166 403 [1000] 69 502 783 144004 [500] 26 286 919 62 73 549 646 795 823 145249 387 433 [1000] 652 [500] 818 87 146006 8 146 78 324 552 638 975 147068 288 [500] 324 638 744 [500] 883 938 [500] 148014 53 143 69 237 364 65 [500] 66 649 756 94 825 92 918 149224 416 52 564 735 931 [1000]

150099 149 87 [1000] 405 53 70 700 883 85 39 943 151189 249 76 548 647 79 925 77 152231 [1000] 603 7 20 904 25 90 153010 176 77 386 503 801 154042 210 12 54 [500] 74 215 403 516 642 739 970 155026 [1000] 60 182 87 287 366 63 494 540 [1000] 41 640 904 156265 86 354 55 432 543 669 762 157083 172 295 450 833 [3000] 44 84 158168 96 215 56 626 815 911 84 159024 91 580 839

160032 204 354 87 440 84 576 659 90 732 58 832 905 161170 313 19 67 77 430 531 38 [1000] 614 788 846 91 914 162278 [500] 601 51 916 51 163133 309 403 11 703 874 961 164167 [1000] 382 491 165103 [3000] 20 232 68 400 523 72 [1000] 747 94 845 [500] 983 166120 63 561 627 74 990 167067 292 824 82 458 593 609 888 168072 74 151 61 217 [500] 356 583 601 40 863 900 169103 21 243 49 417 806 811 18 [1000] 933

170110 [500] 17 27 451 93 641 896 988 [1000] 171125 217 [500] 416 [3000] 51 719 [1000] 172023 124 256 [500] 371 830 173041 [1000] 155 85 [500] 90 236 64 346 586 736 929 46 174169 459 78 664 812 932 175048 126 39 98 276 309 10 50 88 475 78 [500] 775 176140 236 530 76 614 67 726 847 177247 52 80 338 [3000] 498 812 34 58 600 43 790 991 178007 145 220 334 497 734 845 54 903 [1000] 179257 909 21 534 96 700 99 809

180003 243 469 [500] 572 627 717 886 90 928 181054 277 686 869 87 942 [1000] 182119 430 706 888 [3000] 993 [500] 188121 262 92 319 [3000] 500 42 [1000] 87 98 [500] 879 701 922 25 184109 244 385 508 91 869 185028 227 602 [1000] 5 [500] 82 889 186220 343 431 37 500 80 674 80 732 47 965 187162 65 78 249 88 [3000] 705 59 879 921 58 188018 384 [1000] 93 518 66 643 189284 482 577 715

190021 519 653 742 78 191154 64 216 44 [1000] 419 501 819 192083 111 23 218 59 359 588 99 734 [1000] 193803 67 515 604 [500] 15 39 752 901 194143 88 341 567 [1000] 611 23 56 66 742 70 924 195107 31 261 522 [500] 661 754 886 196249 902 197128 385 90 753 858 931 198156 69 703 [500] 79 84 451 [1000] 688 837 56 902 199090 104 23 60 277 [500] 394 470 591 614 84 [500] 773 858 977

200153 79 506 807 929 53 201174 205 44 525 61 456 606 99 706 31 918 202118 354 406 782 835 920 [500] 203100 221 50 51 412 59 563 663 833 917 91 204211 355 480 [500] 531 649 87 845 [500] 949 205061 163 229 [1000] 73 444 79 80 591 693 897 206040 45 106 55 213 27 55 414 66 94 697 799 901 6 [3000] 89 207044 360 447 839 955 208056 326 418 74 798 209043 91 [500] 147 365 411 88 505 806

210024 32 255 755 831 968 211049 169 277 733 [500] 800 947 212034 108 60 261 335 98 861 213056 [500] 50 687 795 901 214042 298 905 42 440 51 523 55 215032 100 307 639 701 12 983 216016 229 439 652 771 907 68 217035 278 355 489 585 628 56 218006 118 426 [500] 82 506 39 614 725 812 18 [3000] 29 219032 243 [500] 77 312 410 26 533 75 719 29 51 78 819 29 44

220127 267 458 90 95 [3000] 595 715 84 923 221328 461 634 [500] 909 222004 141 200 [500] 478 617 91 982 223098 115 407 79 82 712 16 19 224143 494 642 54 835 53 948 225342 491 504 38 656 924 226027 193 467 92 607 727 40 920 228045 118 446 543 [1000] 610 779 930 228155 237 575 886 99 757 831 54 86 229020 49 196 65 95 211 598 804

230029 73 147 213 23 [3000] 58 84 446 693 794 [3000] 889 976 231050 164 312 420 560 771 [500] 855 910 46 75 232002 48 104 48 208 335 471 548 608 44 863 233045 [3000] 114 [500] 277 307 481 506 51 [500] 615 797 823 40

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 13. November lies 123581 statt 129581, in der Nachmittagsliste 46106 67 [1000] statt 46106 [1000] 67, 182008 statt 183008, 188668 statt 188060

8. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis . Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. D. L. B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

15. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

10 17 26 87 209 76 314 55 424 506 881 94 1009 14 275 573 74 604 19 884 2121 22 59 503 8 525 74 [1000] 710 75 800 31 79 974 3059 218 79 664 71 913 38 4714 64 87 888 913 88 5019 85 341 [1000] 435 83 543 647 786 853 86 6483 525 48 [1000] 85 509 679 840 58 [500] 86 933 38 67 [1000] 7004 21 [1000] 86 169 265 524 67 8031 64 118 53 57 89 363 422 78 643 703 851 1001 34 141 42 [illegible] 363 675 91 765 78 987

10050 184 215 395 492 549 660 712 841 11349 651 [500] 98 913 12082 162 248 274 690 904 16 [1000] 13089 43 149 554 682 726 813 986 68 14091 117 19 43 [2000] 298 457 943 85 85 15187 210 18 599 635 905 16153 225 [3000] 31 351 400 94 565 [3000] 915 17007 31 [500] 218 397 486 515 52 695 [500] 833 18561 748 92 [1000] 951 19234 306 [500] 94 463 528 636 777

20035 131 564 653 880 21010 37 64 125 259 63 403 [500] 57 88 672 848 927 22010 283 91 439 76 685 89 92 804 970 23027 97 153 [500] 67 281 362 [1000] 405 21 40 58 [500] 596 602 86 715 880 918 24039 122 73 73 549 61 69 622 62 707 67 19 816 25215 349 69 430 64 577 82 846 983 26112 249 483 652 752 812 73 923 90 27033 148 440 86 354 55 432 543 669 762 157083 172 295 450 833 [3000] 44 84 158168 67 [500]

30149 206 25 396 431 53 55 849 31205 359 71 411 [500] 33 537 32322 423 564 [500] 602 [1000] 68 854 33099 122 85 303 876 34020 62 155 64 [800] 332 89 553 73 603 18 782 823 44 993 35068 136 231 55 968 662 727 91 [1000] 891 86 941 89 [500] 36055 252 454 510 679 [3000] 789 93 37353 517 99 817 35 965 94 38063 81 352 400 690 705 48 88 [1000] 39005 140 84 220 35 581 687 736 63 943

40095 105 [500] 45 [500] 252 85 864 541 708 56 870 944 [500] 61 61 62 [500] 94 744 99 917 43 44518 59 63 [500] 738 903 48 45145 [3000] 96 482 84 553 840 925 66 [1000] 46020 143 324 43 476 [1000] 91 737 41 919 70 76 47028 45 75 109 59 93 392 702 48022 117 39 287 375 93 572 665 806 21 49036 198 391 643 [500] 79 750 873 [1000] 959 74

50441 50 60 90 594 793 51035 119 43 243 90 672 [500] 901 12 [500] 23 83 52049 170 78 226 65 95 419 59 516 618 780 878 941 [500] 53035 213 310 442 608 78 725 881 [1000] 54052 211 39 96 475 592 99 628 935 94 96 [1000] 55026 89 223 61 302 9 65 75 408 42 731 839 [500] 97 923 56033 80 256 438 513 674 753 834 909 69 [1000] 97 57129 67 83 205 23 405 81 589 91 628 38 58029 149 91 218 71 [3000] 78 372 404 550 69 923 26 57 59148 206 [1000] 12 18 360 93 417 69 667 757 [1000] 921

60122 351 69 482 525 88 712 19 956 80 61126 34 233 84 [3000] 98 [500] 348 419 36 61 637 [500] 812 24 38 49 82 94 [500] 936 62121 42 250 78 829 63123 344 401 608 862 64430 [1000] 57 511 15 60 857 65073 179 208 549 788 925 66248 313 602 18 623 36 87 721 67023 [500] 281 474 549 [500] 763 68023 53 [500] 82 121 263 75 81 398 622 [500] 48 90 857 961 69000 42 [500] 117 275 364 [5000] 464 510 934 75 98

70140 56 [500] 349 66 453 77 88 607 23 45 54 721 27 71078 82 [1000] 89 126 42 380 98 458 554 611 97 908 70 [500] 72007 31 85 106 378 762 999 73383 540 70 721 811 74163 71 205 [500] 95 944 71 75058 60 64 170 317 40 44 436 [1000] 53 [1000] 54 542 723 876 76014 80 280 318 490 742 76 97 295 94 962 91 77004 [500] 225 44 340 485 506 645 58 755 [500] 95 547 935 78181 222 551 775 816 27 90 [500] 93 941 60 79015 83 232 56 302 84 90 430 824 957

80103 273 456 505 89 600 868 88 995 [500] 81376 545 80 619 931 82092 180 [1000] 432 59 540 622 854 82 97 930 38 [3000] 86 83300 743 878 947 60 84094 121 63 221 84 97 361 426 75 678 85016 67 182 232 810 47 596 78 643 95 782 808 86162 73 77 246 521 465 860 811 68 82 963 [500] 87193 224 [500] 323 424 94 598 865 905 88018 97 172 331 94 522 603 42 72 930 33 48 89098 126 225 388 416 [1000] 524 [3000] 46 859 925

90211 [500] 409 736 [1000] 955 90 91094 235 348 [1000] 89 424 [500] 80 532 816 48 92048 131 37 90 201 2 9 478 [500] 626 72 709 [500] 65 74 [500] 922 93130 37 96 319 408 519 [500] 631 803 974 79 94210 657 81 865 [1000] 96 95049 256 58 385 86 96 [1000] 555 768 [500] 824 91 96198 260 304 31 779 802 95 98 [500] 97083 145 335 572 629 88 801 961 98047 58 95 [1000] 136 40 61 238 389 412 47 95 [3000] 572 771 835 51 924 33 99274 98 [3000] 337 483 [3000] 610 774 859

100189 248 57 418 [3000] 77 101064 57 97 142 810 15 41 97 432 816 951 92 [1000] 102135 58 425 [1000] 96 518 90 641 48 84 90 712 31 80 842 48 103030 381 495 661 898 [500] 104137 79 236 41 372 682 105085 216 87 [3000] 567 659 758 952 67 106013 709 807 107015 106

92 208 37 304 82 97 406 640 870 915 [1000] 108170 82 293 [3000] 415 673 109026 27 188 446 527 642 51

110016 165 904 111051 56 226 96 [500] 423 [1000] 49 [1000] 502 25 903 10 112140 289 [1000] 363 468 533 607 11 [1000] 720 930 37 113055 72 88 108 [500] 54 339 [1000] 75 912 115101 275 504 90 67 767 822 115027 83 161 248 84 325 411 58 500 873 82 83 916 116109 33 231 315 737 864 933 64 117049 237 655 752 894 942 98 118045 101 450 46 769 865 988 99 119012 29 45 212 321 85 435 593 817 25

120023 86 100 [500] 203 13 437 60 762 804 903 80 [1000] 121203 358 654 77 84 765 949 122066 362 464 602 775 805 123102 221 125080 244 654 125088 235 59 479 551 98 683 891 126156 98 207 413 28 661 779 95 [3000] 127100 248 390 91 492 727 812 128077 [500] 120 282 436 [500] 79 [500] 97 [500] 597 775 814 17 129063 103 49 66 299 371 471 509 26 628 776 974 92

130110 229 [500] 84 363 429 30 131008 139 57 537 95 617 732 68 858 [500] 132149 349 51 494 [500] 856 133089 159 297 302 46 490 [1000] 559 89 880 134058 87 160 377 580 135053 97 143 243 300 520 32 38 692 852 906 57 136014 26 82 311 15 404 681 802 66 919 43 137002 16 56 273 [500] 336 589 48 605 7 77 802 138190 617 850 80 919 139053 345 597 783 964 92

140024 98 358 460 564 789 [500] 802 16 141191 335 [500] 92 670 [2000] 775 823 30 928 142016 18 100 [3000] 42 49 78 216 [500] 87 382 [500] 85 409 697 728 849 143140 211 303 23 68 [500] 400 10 638 51 89 723 48 [500] 99 144040 132 45 95 219 48 60 65 447 629 767 953 [500] 145118 87 321 [1000] 85 642 [1000] 99 885 93 146007 55 93 229 [3000] 42 95 328 37 485 514 602 147086 88 308 418 533 663 776 829 994 85 148240 311 544 763 828 149067 134 211 339 620 868 76

150073 68 165 264 588 638 907 13 66 151026 105 206 340 75 96 [500] 601 7 48 720 41 43 85 [500] 875 915 152011 [500] 217 37 38 303 8 57 410 582 673 749 153082 545 50 52 [1000] 653 [500] 782 [500] 154123 210 73 358 425 61 [1000] 758 [1000] 960 72 97 155042 210 41 68 [500] 83 [500] 510 [3000] 61 80 [1000] 702 156044 131 93 276 [1000] 369 546 92 96 673 157062 67 80 328 547 635 813 943 158104 51 78 513 21 922 159010 57 104 702

160062 374 92 447 544 54 964 161200 43 450 521 43 628 [1000] 83 933 [3000] 162030 100 202 3 12 345 497 [500] 502 908 163007 [500] 217 24 396 43 735 52 837 59 906 33 87 164038 99 [500] 154 227 63 393 [3000] 953 56 97 [3000] 165541 782 166031 102 73 [1000] 353 717 22 81 858 167196 [1000] 74 221 361 [1000] 499 168087 478 757 867 169341 440 597 701 37 [1000]

170046 58 [500] 88 240 344 83 99 682 727 50 [1000] 913 89 [500] 93 171237 345 675 724 855 907 40 82 172254 324 533 762 853 967 173120 [3000] 47 79 322 95 592 708 88 40 50 811 904 62 [1000] 174086 104 239 430 597 644 735 829 982 175021 127 303 [500] 87 [1000] 443 514 763 829 54 954 176289 309 27 67 93 431 563 759 845 990 [3000] 177082 253 [3000] 303 584 72 809 22 26 62 98 962 178028 87 219 [1000] 62 78 [500] 377 425 500 682 735 179001 773 852 925 31 32

180109 28 63 394 416 537 91 [1000] 808 38 [500] 904 29 181035 95 122 49 238 50 524 75 794 883 [500] 944 69 182219 308 434 557 73 690 726 806 [1000] 183532 64 609 806 14 49 184030 [500] 230 70 396 521 82 850 85 987 185038 174 989 186212 41 92 94 [1000] 682 89 801 187031 98 236 344 57 499 585 827 34 188195 264 72 87 802 189358 [500] 93 454 80 510 613 741 [500] 815 [1000] 936

190254 339 711 95 841 979 191210 314 16 458 563 [1000] 192032 52 74 166 389 480 98 193108 25 [3000] 284 [3000] 630 [600] 802 23 194109 85 92 94 238 383 623 950 195024 [1000] 317 48 422 718 937 [3000] 196044 546 [500] 785 932 197006 64 65 362 [500] 457 64 635 924 56 198034 265 79 353 78 528 55 604 52 65 758 71 905 199125 [500] 280 353 422 [500] 907 40

200184 63 389 406 696 736 869 201131 491 [500] 734 59 809 202009 20 103 [3000] 60 229 352 428 550 53 616 918 203149 230 390 610 [500] 92 772 806 95 204070 115 24 [1000] 40 250 365 817 66 944 205240 [500] 51 313 489 756 879 [3000] 206029 [500] 168 72 [3000] 331 518 665 854 [500] 76 207124 661 [1000] 738 811 13 926 43 208119 348 624 892 979 209014 63 [500] 466 686 710

210127 44 224 [500] 627 851 [500] 86 930 53 211059 107 97 [1000] 445 539 59 [500] 77 [1000] 83 212018 73 353 477 647 883 925 213037 906 [1000] 215266 77 368 461 502 602 733 878 86 980 216131 241 79 369 [3000] 476 604 217027 42 [1000] 319 456 634 82 825 [500] 218107 405 89 971 83 219088 124 65 526 54 770 976 78

220109 232 326 404 29 65 597 902 75 221004 237 424 33 816 [1000] 940 90 222026 103 37 [1000] 489 802 97 913 59 223034 40 67 206 [1000] 423 663 [500] 732 47 84 808 928 72 224052 [1000] 82 461 91 554 813 98 950 225082 83 197 380 652 744 843 49 88 226047 114 92 351 503 56 738 68 [1000] 904 227079 197 410 38 [1000] 535 623 72 771 228013 569 677 792 930 229055 58 75 150 249 427 604 827 954 85

230042 380 597 826 948 64 83 231220 326 620 65 904 92 232081 116 [500] 303 66 72 470 543 721 34 44 46 77 810 967 [8000] 73 [1000] 233090 [1000] 172 343 415 [500] 516 40 77 855 85 901 46 [500] 80

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 500000, 2 Gewinne zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 20 zu 30000, 24 zu 15000, 80 zu 10000, 162 zu 5000, 2044 zu 3000, 4256 zu 1000, 8598 zu 500 Mk.

Geschäfts-Anzeiger der

Pianos Flügel
Erstklassige Fabrikate. Billige Preise.
Reelle, einzig fachmännische Bedienung am Platze.
M. Mauelshagen, Neuss,
nur Büchel 24 nur Jostens Passage

Tapeten in grösster Au
zu den denkbar billigsten Preisen.
Erstes Tapetengeschäft am Bahnhof.
Albert Mey Neuss, Crefeldersr. 36.
Telefon 714.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Neuss, Markt 12.
Aktienkapital und Reserven: Mk. 179 000 000.
Telefon 954, 955, 956.



kaufen Sie **Oefen** und alle Haushaltungs-Gegenstände billigst und gut bei
R. BROIX, Neuss.

Pfeifen Leder-Waren.
Franz Pielsticker
Pfeifen- u. Stockfabrik
Niederstrass 23
— Telefon 1208. —

Gold- und Silberwaren
Spezialität Trauringe.
J. P. Plücken :: Juwelier
Niederstrasse 79—81. Telephon 347.

Heinr. Gilges
Neuss, Neustr. 15
Lager modern., solider **Schuhwaren**
jeder Art u. Preislage.
Anfertigung feinster Massarbeit.
Eigene Schäftenfabrik
Reparatur-Werkstätte

Josef Lülsdorff
Telef. 449 Büchel 8
Kupferschmied Pumpenmacher und Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



unübertroffene Auswahl
Heinr. Busch

Schlingensief's Cigarren
sind allgemein beliebt.
Hauptgeschäft u. Lager Crefelderstr. 57.
Niederlage Neustr. 29. — Telefon 143.
Erstklass. Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Cigaretten zu Fabrikpreisen.

Blumen-Halle Michael Krings,
Tel. 320. Niederstr. 61.
Spezialität Kränze und Brautgarnituren, Blumenkörbe, Bouquetts etc. etc.

Zaunpfosten
aus Eisenbeton
Alb. Gustorf, Neuss,

Kgl. Preussische Klassen-Lotterie
W. Foller
kgl. Lotterie-Einnehmer
Quirinustr. 8 Tel. 393

Franz Josten Weingrosshandlung
Fernsprecher Nr. 325.
Verlangen Sie bitte Preisliste.

Blumenhaus
„Ewiger Frühling"
H. Pütz, Crefelderstr. 48
Samenhandlg. Tel. 240.

TAPETEN Jak. Bienefeld
Neuss, Clarissenstr. 4

Molkerei-Geräte
Jak. Zimmermann
Breitestrasse 7.

Baumaterialien
liefert prompt u. billig
Alb. Gustorf, Neuss

Theo Füsser
Kanalstr. 21
Mode-Salon
in Herren- u. Damen-Garderoben
bei Trauerfällen in 36 St.

Anfertigung sämtlicher Drucksachen
Buchdruckerei J. Gesell
Cigarren-Importhaus
Niederstr. 30.

Tapeten, Glas
Heinr. Esser, Büchel 36
Anstreichermeister und Dekorationsmaler.

Chokoladen u. Zuckerwaren
en gros & en detail
Jos. Schmitz Nachf.
Büchel 34 Filiale Zollstr. 6
Telefon 1170.

Kino Novesia
Samstags und Dienstags Programmwechsel.
Krefelderstr. 13

Dekor.-Maler und Anstreichermeister
Math. Eich
Krurstrasse Nr. 10.

Stets frische Fische
Johann Meuter
Fischhandlung
Glockhammer 2. Telefon 526.

Spottbill. Gardinen.
Adalb. Keldenich
Dekorateur
Sternstrasse 64.

Vornehme Damen-u. Herrenschneiderei
Fritz Eisel
Telef. 313
Niederstr. 44.

Herde, Oefen, Waschmaschinen
billig
Lager: Breitestr. 7.

Maler- und Anstreicher-Geschäft
Max van Poppel
Citadellstr. 2.

Crefelder-strasse 5 **Jos. Kossing** Telefon 786
Werkstätte für kirchl. Kunst.
Kunsthandlung. Einrahmungen.

Kaffee- und Garten-Restaurant **Bergshäuschen**
Fernruf 317.

Möbel. Bett., Küchen- u. Kleiderschr., Spiegel, Sof, Ausz.-Tisch., Stühl., Herde, ganze Einricht., kompl. Oberstr. 94.

Optiker Schumann
Niederstr. 4
— Telephon 1144. —

Hermann Soor
Josefstr. 21
Nähe Bahnhof.
Weiss-, Woll-, Manufakt.-Waren. — Restelager.
Anfertigung v. Kinder-Garderoben und Arbeiter-Kleider.
Strickarbeiten.

Theod. Klaff
Dachdeckermeister
Blitzableiter - Anlage
Glockhammer 41 Tel. 719.

Versuchen Sie ◆ C. W. Korten's Jubiläums-Cigarren à 5,7½, 10, 12, 15, 20 Pf.
Niederstr. 62 Ältest. Spez.-Gesch

Technische und chirurg. Gummiwaren
Pet. Coenen
Crefelderstr. 46 Tel. 223

Neustr. 14 Arnold Cremer Tel. 368.
Delikatessen, Liköre, Colonialwaren.
Spezialität: Kalte Platten.

Marien-Apotheke
Drusus- und Erftstrassen-Ecke
Telefon 434

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland
Grundkapital 9 Millionen Mark.
Feuer-, Haftpflicht-, Unfall-, Einbruchdiebstahl-Glas- u. Wasserleitungsschädenversicherung.
Marienkirchplatz 4 NEUSS Telephon 425

Kurz-, Weiss-, Wollwaren
Elis. Schnitzler-Feid
Furtherstr. 164
Ecke Leostrasse.

Nähmaschinen und Fahrräder
aller Systeme
Reparaturen und Ersatzteile
Fritz Leidel
Glockh. 33. Tel. 610.

Drucksachen
in Ein- und Mehrfarbendruck
liefert sauber u. billig
Jos. Heckhausen
Neuss, Kölnerstr. 5.
Telefon 716.

Wilh. Josten Söhne
Büchelpassage
Erstklassige Auswahl in Oefen, Herden, Haushaltungsmaschinen.

Optiker Schumann
Niederstr. 4
— Telephon 1144. —

Erste Neusser
Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt
Schillerstr. 18-20. Telephon 400.

Schuhwaren
in gediegener Auswahl
Jakob Nabben
Erftstrasse Nr. 11.

Regenschirme
Reparaturen
prompt und billig.
Franz Pielsticker
Niederstr. 23 Telef. 1208

Fenster- und Glas-Reinigungs-Institut
Franz Winkels
Königstr. 6 Telef. 627

Heinr Fallentein
Neuss Telef. 1182
Hammtorstr. 26
Drahtgeflechte-, Zaunpfähle-, Stabeisenhdlg.

Springbrunnen, Wasserbassins, Tür- und Fensterstürzen etc.
In Eisenbeton
liefert billigst
Albert Gustorf,
Neuss.

Atelier für Photographie
Heinrich Kleu
— Telephon 527. —

Quirinusbrauerei
Wwe. Mich. Schmitz
Niederstr. 32. Tel. 371.

Sack- u. Deckenfabrik
Ein- u. Verk. sämtl. Sorten f. jede Industrie.
Neue u. gebr. Säcke. ◆ Wasserdichte Zelte.
Waggon-, Wagen- und Schoberdecken.
Sackband, Kordel, Packstricke.
Rich. Kemperdick, G. m. b. H.
Telefon 142 und 1211.

Husten Sie?
Apotheker Kilbinger's ächte Eucalyptus Menthol-Bonbons sind ein seit Jahren bewährtes Linderungsmittel.
Packet 30 Pfennig.
Mohren-Drogerie
Apotheker H. Kilbinger
Büchel 22 Telef. 249

TAPETEN
in 1000facher Auswahl zu coulantesten Preisen empfiehlt
Gust. Wolff Quirin Beckers Nachfolger
Niederstrasse 5.

Lager in allen Musik-Instrumenten u. Saiten
Musik-Haus Harmonie
Büchel 44.
Eigene Reparatur-Werkstätte

Maler- und Anstreicher-Geschäft
Clemens Steins
Schwannstr. 17 Tel. 594

Novesia-Brauerei, Neuss
empfiehlt ihre
vorzüglichen hellen u. dunklen Biere.

Gebrüder Heinemann
NEUSS
Büchel 26-28 Fernsprecher 187
Kurz-, Weiss-, Wollwaren

Billigste Bezugsquelle
für Drogen, Farben, Lacke und Colonialwaren
Willy Klöcker,
Furtherstr. 37.

Louis Dresen, Neuss
Fahrräder- und Nähmaschinen-Handlung u. Reparatur-Werkstätten.
Automobilhandlung und Betrieb.

Central-Drogerie
J. Mobis, Niederstr. 85
Drogen und Chemikalien
Farbwaren

Ad. Pannenbecker,
Baugeschäft
Kanalstr. 63 Tel. 306

Th. Pauli, Promenadenstr. 27
Einrahmungsgeschäft.
Bleichen von Bildern.

Akademie für Tonkunst
Dir. Pet. Dicken
Königstr. 6.
Ausbildung in allen Zweigen der Musik, Concert- u. Opern-Gesang.

Dreikönigendrogerie
Drogen, Farben
Colonial-Waren.
Dreikönigenst. 8 Tel. 740

Café u. Conditorei
Arnold Fasbender,
Crefelderst. 6 Tel. 348
direkt am Bahnhof.

Grabdenkmäler
Marmorschleiferei
Heinrich Moser
Büttgerstrasse 93, 97. Telefon 648.

Schuhwaren
in grosser Auswahl.
Jos. Wankum
Büchel Nr. 30—32
Telefon 431.

Möbel-Ausstattungen
und einzelne Möbel liefert in bekannt erstklassiger Ware, auch auf Teilzahlung
Hermann Sack Inh. Norb. Bloch
Neuss, Kapitelstrasse.

Gebrauchte leere
Säcke
kauft und verkauft
Heinr. Neidhöfer,
Neuss.
Telephon 892.

Michael Krings
Gärtnerei u. Blumenhdlg.
Spezialität: Neuanlage und Instandhaltung von Hausgärten u. Gräbern.
Billigste Preisberechng.
Niederstr. 61. Tel. 320.
Gärtnerei Rheydterstr. 108.

Peter Rauen
Haus- u. Küchengeräte, landw. Artikel. Mech. autom. Drahtflechterei.
Stahlwaren, Waffen
E. Hammermann
Niederstrasse 40.

Manufaktur-, Weiss- und Wollwaren
H. Honecker
Niederstrasse 68.

Glashandlung
en gros en détail
C. F. W. Riep
Lager Kirchstr. 3 u. 5.
Büttgerstr. 1. Tel. 279.

Frz. Bruckmann Sohn
Neuss, Niederstr. 55
Pfeifen, Stöcke, Lederw.
Cigarren, Tabake, Cigaretten

Zahn-Atelier Heinen
Inhaber Jos. Schumm, Büchel 10.
Künstl. Zähne, Kronen u. Brücken sowie Plomben unter Garantie.

Conrad Hartmann
Colonialwaren
Wein- und Likörhandlung
Oberstr. 133. Tel. 259.

Schuhhaus Carl Peters, Crefelderstr. 31
offeriert: extra, solide, moderne
Schuhwaren. Bekannt mässige Preise.
Eigene Marke: „Glockenstiefel".
Haupt-Preislagen für:
Damen M. 4.90 6.50 7.50 8.50 bis 15.00
Herren M. 5.90 6.90 7.90 8.50 bis 15.00
Kinder M. 1.25 1.45 1.90 2.50 u. s. w.

Stempel, Schilder etc.
Max Finke
Büchel 29. Telef. 1231.

Photograph
A. Landmesser
Crefelderstr. 32 Tel. 402

Modelle für Gussteile Maschinenbau und Patente.
Caspar Herx
Capitelstr. 70 Tel. 467

Brautleute.
Küchen u. Schlafzimm. sowie ganze Einricht. gebe zu bill. Preis. ab.
Wilh. Porten, Erftstr. 10

Billige Kohlen
Ctr. von 30 Pfg. an.
Niederwallstr 23.

Jak. Lorenz
Pianos, Flügel
Musikalien
Krefelderstr. 66

Colonialwaren, Obst und Südfrüchte
Anna Steffens,
Jülicherstrasse, vis-à-vis Lindenhof.

Treibriemen Wagendecken
Johann Cloeren
Sattler und Polsterer
Markt 13. Telefon 617.

Zoll'ter-Drogerie
Jos. Wintz
Zollstr. 10 Tel. 522

Optiker Schumann
Niederstr. 4
— Telephon 1144. —

Berg.-Märk. Bank
Kapital u. Res. Mk. 104 000 000
Neuss, Neustr. 16—18. Telef. 898.
Annahme v. Spargeldern zu günst. Bedingungen

Elise Schnitzler
Delikatessen
Büchel 40 Telef. 203.

Elektra Spezialgeschäft für elektr. Anlagen
Inh. Karl Kunert
Neuss, Marienkirchplatz 2. Tel. 575.

Mathias Meyer
Anstreicher-Geschäft und Dekorationsmaler
Schwannstr. 20 Tel. 566

Terrazzo- und Cementwaren-Fabrik
Albert Gustorf, Neuss.

C. Theod. Hertel
Cigarren-Handlung
Geschäftsführer des Vereins Creditreform.
Crefelderstrasse 9.

Zahn-Praxis Hans Ed. Maatz
Büchel 22. Jostens Passage Fernspr. 451.

Ernst & F. Wiebel
Elektrot. Geschäft.
Promenadenstr. 75.
— Telefon 250. —

Beste und billigste
Schuhwaren
in grösster Auswahl
empfiehlt
Herm. Gilges,
Büchel 54.
Schuhwarenhandlung.

Aug. Busch
Lebensmittelzentrale
Markt 15, Friedrichstr. 35
empfiehlt:
Alle Colonialwaren
Spez.: feine Kaisermehle
Hühner- u. Taubenfutter

Porzellan Kristall-Luxuswaren
erstklass. Spezialgeschäft am Platze
Wilh. Heidbüchel
Büchel 37. — Telefon 378.

Bedachungs-Geschäft
Anton Kaiser, G. m. b. H.
Telefon 231 und 168. Canalstrasse 5.

Spezial-Wäschegeschäft und Herrenmodeartikel
Nicol. Foss
Neuss, Oberstr. 128.

B. Kux, Furtherstr. 91, empfiehlt beste Käse u. Wurstwaren.
Fussers Kaffee.
Colonialw. — Tel. 733.

Peter Zumbé,
Crefelderstr. 18
Telephon 1108.
Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.

Erstes Kölner Restelager
Jos. Fassbinder
Crefelderstr. 59.

Chemikalien, Farben u. Lacke
für die Industrie
W. Becker
Telefon 121.
Niederstrasse 9, Hammtorwall 1/3.

Adam Schwarz
Auktions- und Commissions-Geschäft
Neuss, Kapitelstr. 27
Fernsprecher 471.

Klempnerei und Installations-Geschäft
Lager in Gas- und Petrol-Lampen
Peter Badort
Oberstr. 115 Telefon 535

Kath. Gesellen-Haus
gewährt Ledigen billige Kost und Wohnung.
Elektr. Licht, Wasser, Heizung im Hause.
Sternstrasse 62.

Biotophon-Theater
Aeltestes und grösstes Lichtspieltheater am Platze
Niederstr. 57/59
Telefon 1196.

St. Anna-Hospiz
Brückstrasse 14
für Arbeiterinnen u. stellensuchende Dienstmädchen
pro Tag 1 Mk. Logis.